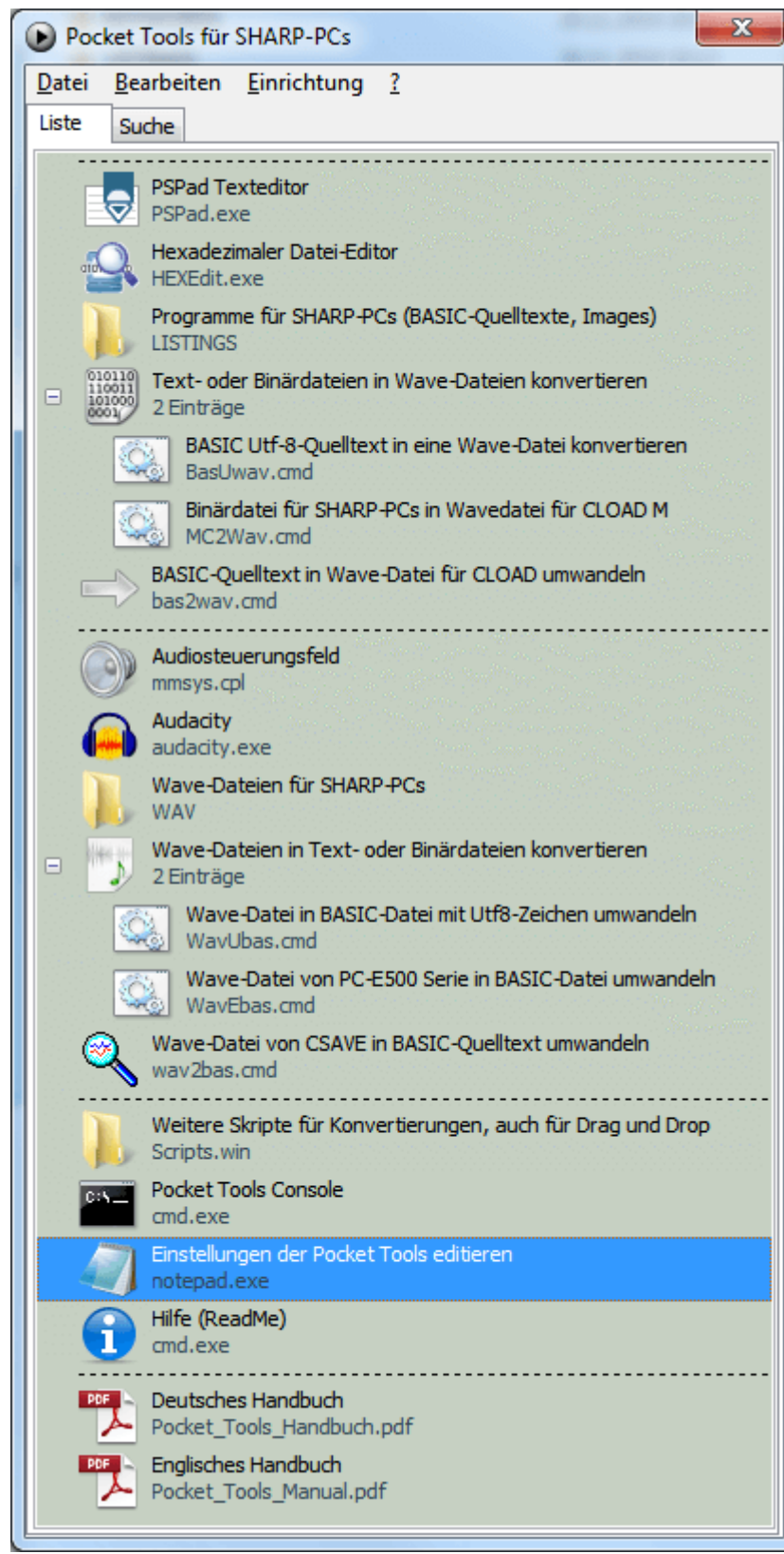


Pocket Tools 2.1 für Sharp Pocket-Computer



Benutzerhandbuch Revision 08a4
für Pre-Release 2.09c2c2

04.01.2020

1.	Einleitung	3
1.1.	Wer benötigt die Pocket Tools und wer nicht?	3
1.2.	Was wird benötigt, damit man die Pocket Tools benutzen kann?	4
1.2.1	Hardwareanforderungen	4
1.2.2	Software	4
2.	Kurzbeschreibung	4
2.1.	Wav2bin 2.1	4
2.2.	Bas2img 6.1	4
2.3.	Bin2wav 2.1	5
3.	Aufnahme und Wiedergabe	5
3.1.	Wie zeichnet man eine Wave-Datei von einem Pocket-Computer auf?	5
3.2.	Anleitung zur Aufnahme mit Audacity	6
3.2.1	Wie muss die aufgenommene Wave-Datei aussehen?	6
3.2.2	Wie sollte die aufgenommene Wave-Datei nicht aussehen?	7
3.3.	Wie lassen sich für Wav2bin fehlerhafte Dateien vermeiden?	8
3.3.1	Empfohlene Vorgehensweise für das Digitalisieren von Bandaufnahmen	9
3.4.	Wie überträgt man etwas per Kassetteninterface an einen Pocket-Computer?	10
4.	Funktionsliste der Pocket Tools	12
4.1.	Technische Einschränkungen und nicht implementierte Funktionen	13
4.2.	Einschränkungen beim Einlesen und der Wiedergabe von Wave-Dateien	14
5.	Verarbeitete Dateitypen	15
6.	Befehlszeilenoptionen	19
6.1.	Bin2wav	19
6.1.1	Bin2wav generierbare Sample-Frequenzen	20
6.2.	Wav2bin	21
6.3.	Bas2img	23
6.4.	Erläuterungen zu den Befehlszeilenoptionen	24
6.4.1	Pc=Nummer	24
6.4.2	Type=Typ	24
6.4.3	Device=Typ	25
6.4.4	Befehlszeilenoptionen zur Textformatierung und sonstige	25
7.	Altes Parameterformat	26
8.	Fehlercodes und Rückgabewerte ans Betriebssystem	27
9.	Unterstützte SHARP-Formate, Kassettendateien und Kommandos	28
10.	Installation und Verwendung, Startmenü, Skripte, Betriebssysteme	30
10.1.	Installation für Windows	30

10.2.	Installation für andere Betriebssysteme	31
10.3.	Verwendung unter Windows	31
11.	Kommandos zur Verwendung der Tools, Reihenfolge, mit Beispielen	32
12.	Standardmäßige Ladeadressen (Start des Codes) von binärem Code	35
13.	Unterstützte und getestete Sharp Pocket-Computer	35
13.1.	Namenskonventionen für Pocket-Computer kombiniert mit einer Schnittstelle	36
14.	Umschreibung von Sonderzeichen und Abkürzungen für BASIC	36
14.1.	Wichtige Abkürzungen für Kommandos im Quellcode mit Bas2img	36
14.2.	Variable Sonderzeichen, teilweise über Generationen hinweg gültig	37
14.3.	Ablauf der Verarbeitung von Sonderzeichen durch Bas2img	37
15.	Vorgehensweise zur Erledigung ausgewählter Aufgaben (How To)	38
15.1.	Sonderzeichen in Quelltexten mit Wav2bin umformen	38
15.2.	Hinweise zur effektiven Eingabe von Basic-Quelltexten	38
15.3.	Verwendung von Dateinamen mit Leer- und Sonderzeichen	39
15.4.	Methoden zum Übertragen von BASIC-Quelldateien an die PC-E500-Serie	39
15.5.	Programme des PC-E500 mit Wav2bin in BASIC-Quelltexte konvertieren	40
15.6.	Übertragung von Assembler- und C-Quelltexten vom PC-G850V(S)	40
15.7.	Umgang mit Wave-Dateien von BASIC-Images, die Binärcode enthalten	40
15.8.	Editieren von BASIC-Variablen mit "Transfile PC", Transfer für Emulator (Android)	41
15.9.	Verwenden des sehr schnellen SuperTape für PC-1500	41
15.10.	Verwenden von Quick-Tape	42
15.11.	Schritte zur Sicherung und Archivierung eines BASIC-Programmes	42
16.	Änderungen in Version 2.1 gegenüber Version 2.0	43

1. Einleitung

Bei den Pocket Tools handelt es sich um Programme, mit denen Sie auf einem Personal Computer Audioaufnahmen von SHARP Pocket-Computern in Binär- oder Textdateien konvertieren können. Sie können diese Dateien auf Ihrem Personal Computer mit einem beliebigen Editor bearbeiten und wieder in Audiodateien für den Pocket Computer konvertieren.

1.1. Wer benötigt die Pocket Tools und wer nicht?

Falls Sie für Ihren SHARP Pocket-Computer ein passendes Adapterkabel besitzen, welches Sie an einen Port Ihres Personal Computers anschließen können, der richtige Treiber für diese Schnittstelle auf Ihrem Betriebssystem (sowie ggf. auf dem Pocket-Computer) installiert ist und wenn die Datenübertragung mit den (kabelspezifischen) Einstellungen der Schnittstelle sowie Ihrer Software mit diesem Betriebssystem für die benötigten Dateitypen funktioniert, dann benötigen Sie die Pocket Tools nicht.

Insbesondere für die Serie E500 oder die neueren Modelle sollte ein geeignetes serielles Kabel eine bequemere Lösung als die Pocket Tools sein.

Falls Ihre Lösung zur Datenübertragung mit aktuellen Personal Computern nicht mehr funktioniert oder Sie unsicher sind, ob sie mit Ihrem SHARP Pocket-Computer noch in vielen Jahren funktionieren wird, empfehlen wir Ihnen, sich mit den Pocket Tools vertraut zu machen.

1.2. Was wird benötigt, damit man die Pocket Tools benutzen kann?

1.2.1 Hardwareanforderungen

Sie benötigen in Ihrem Personal Computer einen Soundadapter oder eine Soundkarte mit einem Mikrofoneingang und einem Kopfhörerausgang.

Der Adapter Ihres PCs sollte die Mikrofonvorverstärkung unterstützen, und die Kabel zum Audio-Terminal sollten im PC nicht in der Nähe von Leitungen mit hoher Stromstärke verlaufen. Für sehr unempfindliche Mikrofoneingänge wird (je nach Pocket Computer) eventuell zusätzlich ein externer Vorverstärker benötigt.

Für den Pocket Computer benötigen Sie ein Audiointerface, normalerweise ein Kassetteninterface, das zu Ihrem Pocket Computer passt. In der Regel funktioniert so ein Audiointerface auch ohne oder mit schwachen Akkumulatoren, falls solche dort enthalten sind. Alle Kabel, Schnittstellen oder Drucker, die Akkus enthalten, müssen mehrmals im Jahr geladen werden, um Schäden zu vermeiden!

PC-1500: CE-150 oder CE-162E

PC-1600: CE-1600P (Mode 1 wie beim PC-1500)

PC-121x: CE-121 oder CE-122

Alle anderen Pocket-Computer: CE-124 (außer G850 Serie), CE-126P oder ein anderes 11-poliges handelsübliches Kassetteninterface, auch ein selbstgebautes Interface (beispielsweise nach dem Schaltplan von M. Nosswitz oder ein PC-G850VS cassette interface).

Um ein BASIC-Programm der Modelle PC-1245 bis PC-1475 (PC-1234 benannt) zu sichern, benötigen Sie nur ein Mikrofon und einen sehr stillen Raum. Dies ist jedoch schwierig und wird nicht empfohlen.

Falls Sie einen Emulator für einen SHARP Pocket-Computer verwenden, benötigen Sie kein Interface.

1.2.2 Software

Für das Lesen vom Pocket Computer benötigen Sie eine Aufnahmesoftware oder einen Audio-Editor mit Aufnahmefunktion für Wave-Dateien. Audacity wird empfohlen.

Für die Ausgabe an den Pocket Computer können Sie den Media Player Ihres Systems verwenden. Beachten und notieren Sie sowohl die Wiedergabelautstärke des Systems (Master) als auch den Lautstärkeregler des Players (Wave). Es wird kein besonderer Gerätetreiber benötigt.

Sie benötigen einen separaten Texteditor und eventuell einen Hexeditor. PSPad wird empfohlen.

2. Kurzbeschreibung

2.1. Wav2bin 2.1

Mit Wav2bin können Sie den Inhalt einer WAV-Datei, die die Audioausgabe eines SHARP-Pocket Computer enthält, in eine Binärdatei oder eine Quelltextdatei konvertieren, die auf Ihrem Personal Computer verwendet werden kann. Die resultierenden Quelltexte können mit einem Texteditor und binäre Dateien mit einem Hex-Editor bearbeitet werden. Weitere unterstützte Dateitypen finden Sie in Kapitel 5.

2.2. Bas2img 6.1

Mit Bas2img konvertieren Sie eine Quelltextdatei in SHARP BASIC-Sprache in

- A) eine binäre Imagedatei (IMG) mit Zwischencode für den BASIC-Interpreter im Pocket Computer,
- B) eine binäre Imagedatei (TXT) ohne Zwischencode aber mit binären Zeilennummern oder
- C) eine ASCII-Datei (ASC) im spezifischen Format des Pocket-Computers.

2.3. Bin2wav 2.1

Mit Bin2wav können Sie den Inhalt einer binären Imagedatei Ihres Personal Computers in eine WAV-Audiodatei konvertieren, die dem Audioformat eines SHARP-Pocket-Computers entspricht und die Sie mit einem beliebigen Media-Player wiedergeben können.

Stellen Sie zunächst sowohl die Lautstärke des System-Masters als auch des Media Players auf 75% ein. Ändern Sie dann beide Werte gleichzeitig, um die Grenzen des Bereichs zu ermitteln, innerhalb dessen der Pocket-Computer den CLOAD eines Programms von der Soundkarte fehlerfrei durchführen kann.

Wählen Sie für beide Lautstärkeregler einen Wert, der etwas über dem Mittelwert dieses Bereichs liegt, und notieren Sie sich jede Kombination von Einstellungen für diesen PC und die Audiohardware, s.a. 3.4.

3. Aufnahme und Wiedergabe

3.1. Wie zeichnet man eine Wave-Datei von einem Pocket-Computer auf?

Nehmen Sie vom PC-1500 mit einer minimalen Samplerate von 11025 Hz auf, von allen anderen mit mindestens 22050 Hz. PC-1500 Quick-Tape sollten Sie mit einer Samplerate von 48000 Hz aufnehmen.

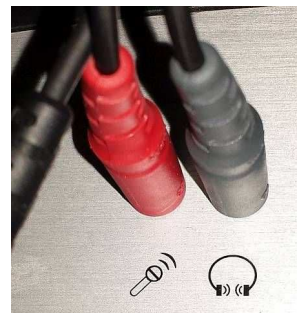
Auch für Aufnahmen von modifizierten Pocket-Computern mit eingeschalteter Hardware-Beschleunigung sind 48 kHz erforderlich. Außerdem ist für Pocket-Computer mit geänderter Taktfrequenz der Beschleunigungsfaktor als Parameter von wav2bin -cspeed mit einer Genauigkeit von +-5% anzugeben.

In 8-Bit-Auflösung können Sie nur klare und starke Signale aufnehmen, ansonsten gilt: 16 Bit aufnehmen! Nehmen Sie monophon auf. Falls die Software dies nicht unterstützt, dann nehmen Sie Stereo auf.

Im Allgemeinen sollte ein Mikrofoneingang (rosa) verwendet werden. Die Vorverstärkung für das Mikrofon sollte in der Soundkarte eingeschaltet sein, insbesondere für PC-1500, PC-1600 und PC-121x.

Wenn Sie zwischen Mic und Line In wählen können, sollte der LINE Input (blau) nur für direkte Aufnahmen vom Kassettenrecorder, jedoch für die direkte Aufnahme vom Pocket-Computer der Mikrofoneingang (rosa) verwendet werden.

Ziehen Sie vor der Aufnahme einmal den Mikrofonstecker (normalerweise rot) von der Soundkarte ab und stecken Sie ihn wieder ein, damit ggf. von der Soundkarte der richtige Anschluss ausgewählt wird und der Audiotreiber konfiguriert werden kann.



Prüfen Sie besonders bei Verlängerungskabeln, ob der Mikrofonstecker verbunden wird. Bei Verwechslungen könnte trotzdem ein Signal aufgezeichnet werden, dessen Qualität aber nicht ausreichend ist.

Deaktivieren Sie alle Mischer und Filter.

Nehmen Sie das Eingangssignal mit hoher Aussteuerung auf, jedoch nicht über 95%. Ein Eingabepegel von 5% oder weniger ist zu schwach. Sie sollten dann einen Mikrofonvorverstärker verwenden, können aber auch noch versuchen, grenzwertige Signale mit einer Samplefrequenz von 48 kHz aufzuzeichnen.

Starten Sie zuerst CSAVE auf dem Pocket-Computer bzw. den Kassettenrekorder, warten Sie bis zu einer Sekunde auf einen stabilen Ton, und nehmen Sie diesen dann mit der Software auf.

Das hörbare Signal von PC-1600 und neueren Modellen setzt erst nach einer Ruhepause ein. Diese vorangehende Pause kann für Wav2bin weggelassen werden, jedoch müssen die Zwischenpausen und Zehntelsekunden nach dem Ende der hörbaren Übertragung mit aufgezeichnet werden.

Einige Datenformate sind durch viele Pausen (ohne hörbares Signal) in Blöcke aufgeteilt. Beenden Sie die Aufnahme nicht zu schnell! Wenn eine Pause länger als 9 Sekunden dauert, kann die Aufnahme mit Gewissheit beendet werden.

In früheren Versionen von Wav2bin mussten Sie die Aufnahme in 8-Bit, Mono und Niederfrequenz konvertieren. Ab Version 2.0 ist das alles nicht mehr erforderlich. Normalisierung wird empfohlen, ist aber nicht zwingend.

3.2. Anleitung zur Aufnahme mit Audacity

Die folgende Anleitung von Edgar Pühringer und Norbert Roll für Audacity wurde an die aktuelle Softwareversion der Pocket Tools sowie die jetzt unterstützten SHARP-Formate angepasst.

1. Systemeinstellungen

Auf einem Mac müssen Sie möglicherweise den Toneingang mit dem Dienstprogramm "LineIn" auf "Line In" einstellen. Normalerweise wird als Aufnahmegerät der Mikrofoneingang eingestellt. Unter Windows klicken sie für die Auswahl des Aufnahmegerätes mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Taskleiste.

Schalten Sie die Mikrofonvorverstärkung in den Voreinstellungen Ihres Mikrofongeräts ein (wegen der Qualität etwas weniger als die höchste Verstärkung, falls Sie das einstellen können).

2. Starten Sie Audacity. Wählen Sie Bearbeitung -> Einstellungen wie folgt:

Geräte (I/O) -> Kanäle = Mono (1)

Qualität-> Standard-Samplefrequenz für die meisten Aufnahmen := 22.050 Hz

PC-1500 Standardfrequenz := 11.025 Hz oder besser

Quick-Tape oder Hardware-Beschleunigung benutzt := 48.000 Hz oder besser

SuperTape (nicht unterstützt von Wav2bin) := 44.100 Hz oder besser

Qualität -> Standard-Sampleformat = 16-bit (oder besser)

3. Stellen Sie für die meiste Sound-Hardware die Eingangslautstärke zuerst zwischen 85% (ältere Serie) und 95% (PC-1500 sowie neueste Serie) ein. Falls damit die resultierende Aufnahme übersteuert wird (zwischen +/- 100%), sollte der Pegel besser auf +/- 70% reduziert werden.

4. Führen Sie auf dem Pocket-Computer das Kommando (C)SAVE / PRINT# aus und warten Sie, bis ein Ton erzeugt wird. Bei der E2- und G-Serie ertönt eventuell kein Ton. Für die anderen gilt: Warten Sie bis zu einer Sekunde und starten Sie dann eine Aufnahme in Audacity. Es soll vermieden werden, die vorhergehende Stille (Zeit ohne Tonsignal) mit aufzuzeichnen.

5. Wenn der Sharp einige Zeit keinen Ton mehr erzeugt, stoppen Sie die Aufnahme in Audacity. Hinter dem letzten Ton der Serie PC-12/13/14 müssen jedoch mindestens 10 Millisekunden in der Aufnahme verbleiben.

Das Audiosignal der PC-16/E/G-Serie enthält einen oder mehrere Ruhepausen zwischen und hinter den Daten: PC-1600 bis zu 9 Sekunden und die PC-E/G-Serie bis zu 6 Sekunden Ruhe.

Im Zweifel warten Sie noch 10 Sekunden, nachdem das letzte Tonsignal gesendet wurde.

Normalerweise sollte die Aufnahme nicht geschnitten und niemals neu gesampelt werden!

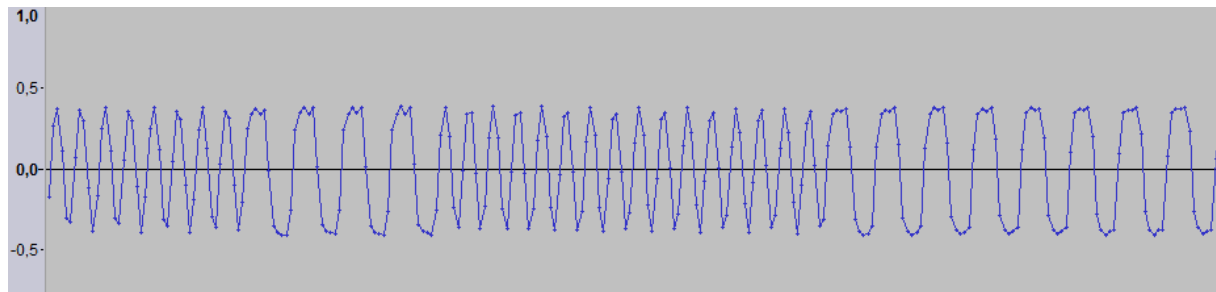
Am besten normalisieren Sie die Aufnahme: Effekt-> Normalisieren, Gleichsp. entfernen, -1,0 dB.

6. Datei-> Exportieren Sie die Tonaufnahme als WAV 16-Bit PCM.

Wav2bin enthält einen eigenen Vorverstärker mit Filter und konvertiert das PCM-Format intern nach 8-Bit.

3.2.1 Wie muss die aufgenommene Wave-Datei aussehen?

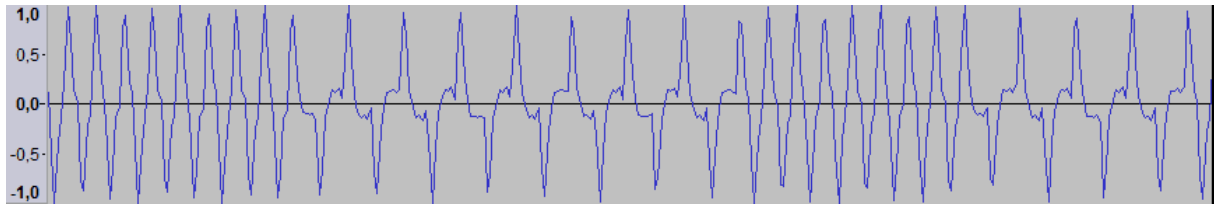
Teil einer Wavedatei (PCs von PC-1210 bis PC-1475)



Die Anzahl der Wellen muss für das 4,0-kHz-Signal ein Vielfaches von 8 sein (für Bit 1, Sync-Bits oder Stopp-Bits) und für das 2,0-kHz-Signal ein Vielfaches von 4 (Bit 0 oder das Startbit eines Quaters).

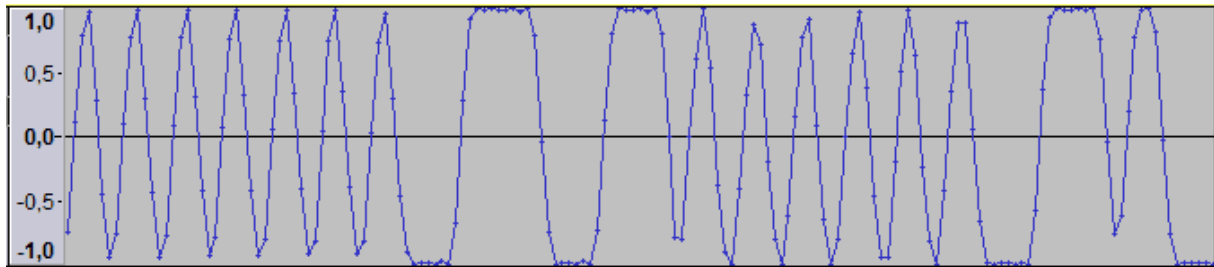
Weitere Informationen finden Sie unter Heise c't 5/88, Seite 116 "Draht zum großen Bruder" und "Ergänzungen und Berichtigungen" in c't 5/88, Seite 116 oder im Artikel von Norbert Unterberg "SHARP <- > PC" Kapitel 5.2.

Teil einer normalisierten Wavedatei vom PC-1500, CE-150/162E, Aufnahme direkt vom Pocket Computer



Die Anzahl der Wellen muss für das 2,5-kHz-Signal ein Vielfaches von 8 sein (für Bit 1, Sync-Bits oder Stopbit(s)) ein Vielfaches von 4 für das 1,25-kHz-Signal (Bit 0 oder das Startbit eines Quaters). Weitere Informationen finden Sie im Technical Reference Manual des PC-1600 Kap. 3.11.2, Seite 122-124.

Teil einer Wavedatei vom PC-1600 mit CE-1600P oder der PC-E- und -G-Serie



Zulässig sind Wellen mit einer Frequenz von 3,0 kHz (für Bit 0, Sync-Bits) und Wellen mit einer Frequenz von 1,2 kHz (Bit 1 oder das Startbit eines Bytes, wenige Sync-Bits).

Weitere Informationen finden Sie im Technical Reference Manual (TRM) des PC-1600, Kapitel 3.11.1, Seite 117-121 (IOCS) und im TRM des PC-E500, Kapitel 3 Nr. 4: Seite 64-66.

Vermeiden Sie während der Aufnahme alle anderen Aktivitäten auf Ihrem Computer!
Ihr Soundsystem muss während der gesamten Aufnahme immer ein klares Signal ohne Aussetzer, Klicken oder Brummen liefern.

Falls Sie solche Störungen nicht beheben können, dann müssen Sie einen anderen Soundadapter oder Computer für die Aufnahmen verwenden. Andernfalls kann Wav2bin die Aufnahme nicht vollständig konvertieren und wird Fehler in Ihrer Wave-Datei melden.

3.2.2 Wie sollte die aufgenommene Wave-Datei nicht aussehen?

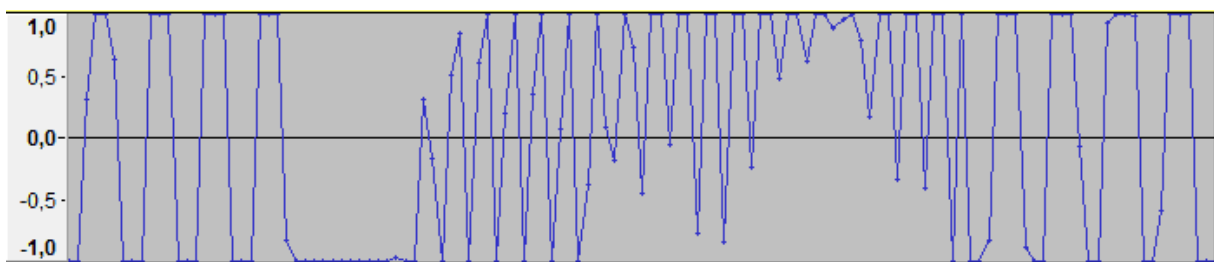
Grobe Fehler (z.B. Lücken) können von Wav2bin nicht korrigiert werden.

Leider kommt es manchmal vor, dass durch Systemaktivitäten z.B. 10 ms der Aufnahme herausgeschnitten oder durch Dummy-Daten ersetzt (letztes Bild) sind. Verschenden Sie nicht zu viel Zeit mit der Fehlersuche, sondern versuchen Sie es erst einmal mit einer neuen Aufzeichnung.

Oft ist es schwieriger, die fehlerhaften Stellen zu finden, als sie zu korrigieren.
 Wav2bin kann Ihnen beim Auffinden helfen.

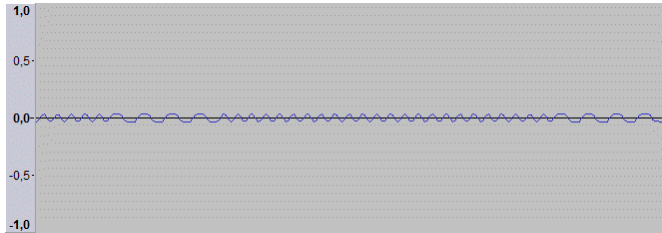
Nachfolgend sind einige typische Fehler in Audioaufnahmen dargestellt. Bei dem ersten Bild handelt es sich um eine Bandaufnahme. Hier müssen Sie die fehlenden 4 Wellen in der Lücke im vorderen Teil mit einem Audioeditor hochziehen und rechts mindestens eine Amplitude herunterziehen.

Aussetzer (PC-1245-1475)



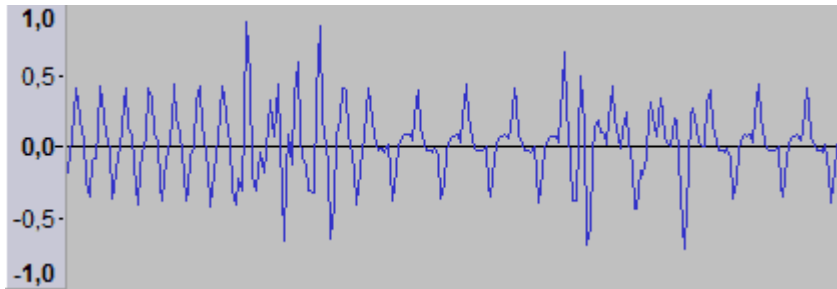
Ursache: Bandaussetzer und zu geringe Gleichspannungskompensation des Kassetteninterface.

Niedriger Pegel (PC-1500): Das Signal ist sehr störeffindlich.



Ursache: Der Mikrofoneingang ist nicht empfindlich genug oder die Vorverstärkung zu niedrig.

Störungen normalisiert, PC-1500 (PC-1211) Durch das Normalisieren werden auch Störungen verstärkt.



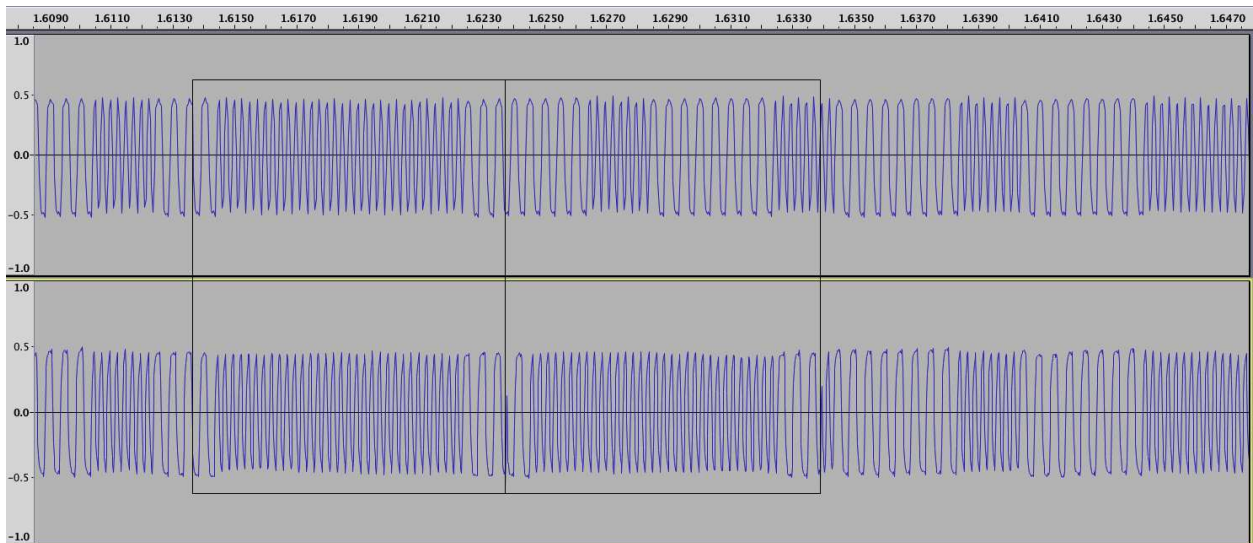
Ursache: Übersprechen von anderem Kabel zum Audiokabel (PC-internes Stromversorgungskabel)

Einige der folgenden Probleme werden durch Energiesparmodi des Computers verursacht.

Auch der Bildschirmschoner sollte während langer Audioaufnahmen nicht aktiv sein.

Verworfenne Wellen können durch Spitzen in der Kurve oder durch falsche Wellenzahlen erkannt werden.

Wiederholte Samples – Eine Kopie des Signals überschreibt einen folgenden Teil (PC-1403)



Obere Spur: Richtige Aufnahme

Untere Spur: Gestörte Aufnahme

Ursache: Fehlerkompensation von Aufnahmesoftware, Treiber, Hardware,
Systemaktivitäten, Energiesparmodi

3.3. Wie lassen sich für Wav2bin fehlerhafte Dateien vermeiden?

Falls der Pegel des Mikrofoneingangs während der Aufnahme weniger als 5% beträgt, müssen Sie einen ordentlichen Mikrofonvorverstärker einsetzen. Erfolgreich getestet wurde der Behringer MIC100, der über ein Kabel ProCab CAB714(S) mit verschiedenen SHARP Interfaces CE verbunden wurde. Am Ausgang des Verstärkers wird noch ein Adapter DAP XGA-13 (oder gleichwertig) bzw. passendes Kabel benötigt.

Im Fehlerfall sollten Sie Batterien verwenden und die Verwendung eines alten Netzteils (Netzbrummen) für CE-126P (bzw. ein anderes Interface) vermeiden. Stecken Sie in diesem Fall die Stromversorgung vorher aus, bevor Sie das Interface an den Pocket Computer anschließen.

Vermeiden Sie ein langes Audiokabel. Schließen Sie bei Nebenwirkungen nur den Mikrofonstecker an, nicht aber den Kopfhörerstecker. So eine Signallückführung, ungünstige Kabel und niedrige Pegel können zu nicht korrigierbaren Bitfehlern führen.

Verwenden Sie beim Digitalisieren einer Kassette ein Kassettendeck mit Gleichlaufschwankungen <3%.

Der Aufnahme vorhergehende Sprache oder fremde Töne können die Erkennung der Grundfrequenz verhindern (keine Synchronisation gefunden).

Das gleiche Problem tritt auf, wenn bei der PC-16/ E- / G-Serie der Teil ohne Ton zu Beginn der Aufnahme mit einer Störfrequenz überlagert wird. Nur in diesem Fall sollten Sie die 1. tonlose Einleitung abschneiden. Ansonsten sollten Sie die Einleitung nicht schneiden. Falls es jedoch unbedingt erforderlich ist, dann schneiden Sie bitte genau an einem Abtastpunkt, um das Resampling zu vermeiden.

Bevor Sie sehr niedrige Pegel normalisieren, sollten Sie ab 10 ms hinter der Übertragung (und danach) lauterer Rauschen abschneiden.

Normalisierung und Wave-Bearbeitung wurde mit SoX und Audacity getestet.

Konvertieren Sie nicht die Samplerate! Falls Sie das aus anderen Gründen tun müssen, dann verwenden Sie eine Aufnahme mit einer Samplerate von 48 kHz oder höher.

Versuchen Sie, für Wav2bin die gerätespezifischen Filterregeln zu verwenden:

1. Für Sound aus dem Pocket-Emulator (über das Betriebssystem) stellen Sie bitte auch `--device = EMU` und `--cspeed` ein. Um über das Mikrofon aus der Luft aufgenommenen Ton in einem stillen Raum aufzunehmen (nur mit PC-1245 bis PC-1475 machbar), vermeiden Sie Reflexionen in der Nähe (etwa 5 cm, z.B. ein Display), setzen Sie `--device = AIR` sowie `--level 0x800`.
2. Für Aufnahmen direkt vom Kassettenrecorder (nur bei schwankendem DC Bias) können die Optionen `--device=CAS` oder `--device=CS` hilfreich sein.

3.3.1 Empfohlene Vorgehensweise für das Digitalisieren von Bandaufnahmen

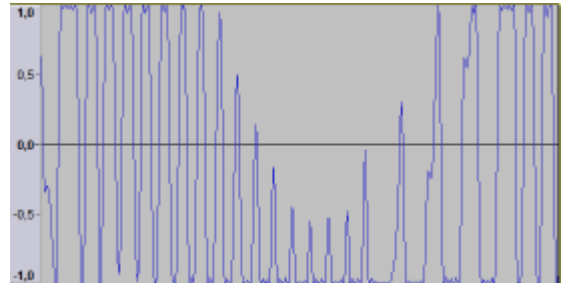
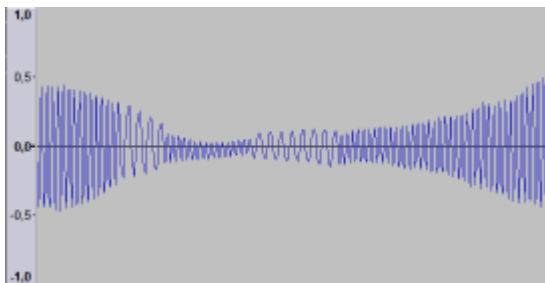
Bei fehlerhaftem Bandmaterials kann das Digitalisieren einen hohen Aufwand verursachen oder es auch unmöglich werden, die Daten komplett wiederherzustellen.

Verwenden Sie Wav2bin immer mit dem **pc-Parameter** und mit den nachfolgend beschriebenen Parametern. Im Fehlerfall ist zur nächsten Stufe zu wechseln. Folgende Reihenfolge wird empfohlen.

1. Verwenden Sie den pc-Parameter aber keine gerätespezifischen Device-Parameter
2. Nehmen Sie die Datei noch einmal mit der Standardfrequenz Ihres Systems auf, oft 48 kHz und wiederholen Sie (1), d.h. mit den Standardeinstellungen für den gewählten PC (ohne -d).
3. Prüfen Sie im Audioeditor die Stellen, wo abgebrochen wurde. Verwenden Sie je nach Fehlerbild

Bild links: `--device=CS` (symmetrisch)

Bild rechts: `--device=CAS` (asymmetrisch)



ohne Angabe einer Stufe (nachfolgende Zahl), d.h. mit typspezifischen Standardwerten.

4. Verwenden Sie nacheinander die Parameter `=CS0` bis `CS4` bzw. `=CAS0` bis `CAS4`
5. Verwenden Sie als Abspielgerät statt einem Kassettenrecorder ein HiFi-Tape-Deck
6. Wenn Sie immer gleiche Fehler von einem Band erhalten, dann verwenden Sie `--level=0xC0`, dann `0x400` um die Wave-Zeit des Fehlers zu ermitteln, und korrigieren Sie die Amplituden mit

einem Audio-Editor. Durch 0x800 konvertieren Sie die WAV-Datei mit Prüfsummenfehlern. Ggf. können Sie auch eine ungeprüfte Tap-Datei erzeugen.

Wenn Wav2bin immer noch keine Synchronisation findet, öffnen Sie die WAV-Datei im Audio-Editor. Wählen Sie Analyse-> Frequenzanalyse (FFT), Spektrum und navigieren Sie zur höchsten Spitze.

Dies ist die Grundfrequenz, typischerweise für Computer mit der ursprünglichen Taktfrequenz

PC-1500	2500 Hz,	SuperTape PC-1500: 3600/1250 Hz (nicht lesbar über wav2bin)
PC-1600/E/G Serien	3000 Hz,	Quicktape PC-1500: ca. 5000 Hz
Alle anderen PCs	4000 Hz	

Weicht die Frequenz um mehr als 5% davon ab, dann liegt ein Fehler vor. Falls es nur die Geschwindigkeit ist, dann muss der entsprechende Faktor mit dem Parameter "cspeed" = (Ergebnis aus „gemessene“ geteilt durch „typischerweise“ Grundfrequenz) an Wav2bin übergeben werden.

Falls im Lead-In Schwankungen und Drop-outs vorhanden sind, die eine Synchronisation verhindern, wird es doch erforderlich, diese bis (sehr genau) zu einem Samplepoint zu entfernen, wobei ca. 0,5 s erhalten bleiben sollten.

3.4. Wie überträgt man etwas per Kassetteninterface an einen Pocket-Computer?

Falls die von Bin2wav erzeugte WAV-Datei gezippt wurde, entpacken Sie diese (Verwenden Sie beispielsweise 7-zip).

Schließen Sie niemals den original kleinen schwarzen Stecker (Fernbedienung) an die Soundkarte an!

1. Verbinden Sie den EAR-Eingang Ihres SHARP-Kassetten-Interfaces bzw. den normalerweise grauen Stecker vorzugsweise mit dem HEADPHONE-Ausgang Ihres Computers oder alternativ mit dem LINE OUT-Ausgang (grün) der Soundkarte.
2. Geben Sie den entsprechenden Befehl (C)LOAD / INPUT# an Ihrem Pocket-Computer ein und warten Sie 2 Sekunden (für einige PC-E/G-Serien, bis das Remote-Relais eingeschaltet ist). Für den ersten Test verwenden Sie ein sehr kurzes, z.B. das einzeilige Programm:
10 PRINT „HELLO, WORLD“: END
3. Mit den folgenden Einstellungen geben Sie die WAV-Datei mit einem Media Player auf dem Personal Computer wieder. Für die Tests oder bei Problemen ziehen Sie den Mikrofonstecker ab. Schalten Sie in Ihrem Soundsystem für den Kopfhörer/Lautsprecher weitere Soundquellen wie System, Browser und den Mikrofoneingang (falls der Mikrofonstecker eingesteckt bleibt) ab.

Sie können Ihre Tests mit einer Lautstärke von 75% (**sowohl Master als auch Player**) starten und bei Bedarf beide parallel in 5%-Schritten nach oben, ggf. auch nach unten anpassen. Besonders PC-E500S und die PC-G850-Serie benötigen wahrscheinlich eine höhere Lautstärke: Beide Regler 85% bis 95%.

Im Allgemeinen ist es nicht empfehlenswert, alternativ den Master-Player auf 100% und den Media Player auf 50% einzustellen, weil das den fehlerfreien Bereich einschränken kann.

4. Bei Pocket-Computern mit eingebautem Beeper muss dieser bei aktivem CLOAD / CSAVE ertönen. Die LCD-Anzeige verändert sich, nachdem eine Datei erkannt wurde und gelesen wird (außer bei den Modellen vor PC-1260).
5. Nachdem Sie im vorigen Schritt eine kurze Übertragung durchführen konnten, optimieren Sie die Einstellungen mit einem längeren BASIC-Programm.
Notieren Sie sich die Einstellwerte beider Lautstärkeregler nach erfolgreicher Übertragung.
6. Manche Soundhardware benötigt für die fehlerfreie Wiedergabe andere Samplefrequenzen. Falls Sie bisher keinen Erfolg hatten, dann testen Sie alles mit den Optionen -I2 oder -I1 (kleines „L“, bei Skripten mit den Parametern: ? -I2). Mit dem Parameter -I2 wird für die erzeugte WAV-Datei beim PC-1500 eine Samplefrequenz von 44,1 kHz und ansonsten 48 kHz verwendet.

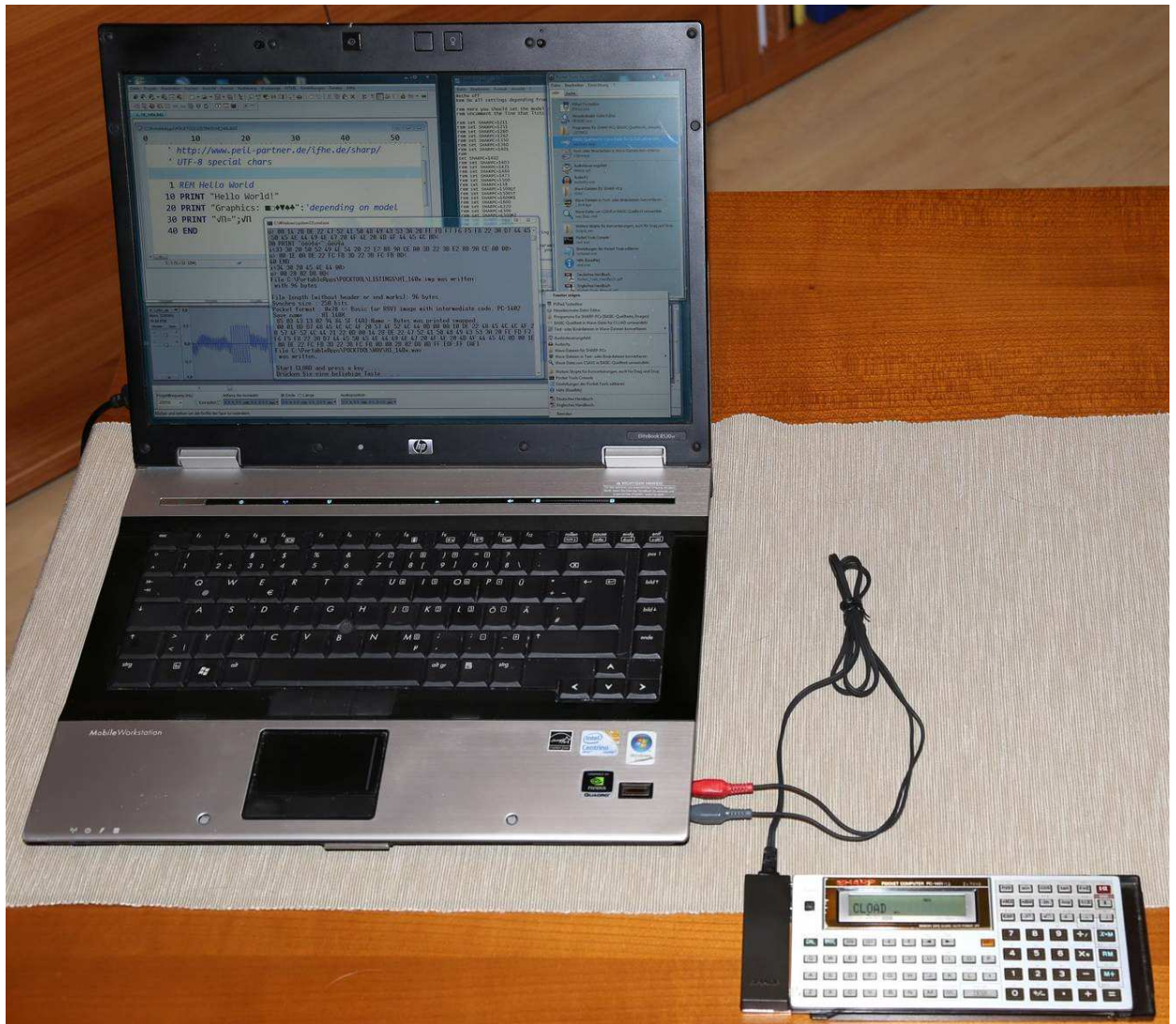
Die getesteten Interfaces lieferten das beste Ergebnis bei einer Wellenform, die zwischen Dreieck und Rechteck liegt, zum Beispiel Sinus- oder Trapezform.

Die Soundchips liefern die beste Qualität, wenn die Samplefrequenz mit Ihrer eigenen Frequenz übereinstimmt. Sie können für Ihr System den besten Kompromiss finden. Falls Sie die mitgelieferten Skripte verwenden, können Sie die Option in der Variablen BIN2OPT permanent speichern.

7. Beim PC-1600 aber auch anderen Modellen, besonders allen offenen und neueren Modellen, können die Parameter für die Kassettenübertragung nach Systemfehlern so verstellt sein, dass CLOAD und meistens auch CSAVE (hier besser erkennbar) keine sinnvollen Ergebnisse mehr liefert. Dann wird empfohlen, die vorhandene Daten möglichst auf eine batteriegepufferte Speicherkarte zu schreiben und dann unbedingt den Total-Reset durchzuführen: [ON] + Reset.

Anwendungsbeispiel für SHARP PC-1401/02 mit CE-124

1. Einstellungen für die Übertragung in der Datei Sharpset.bat: set SHARPC=1402
2. Editieren des BASIC-Quelltextes mit PSPad
3. Umwandlung mit dem PStart-Menü: bas2wav.cmd, zur Übertragung erst am Pocket Computer CLOAD eingeben und dann am Personal Computer im Terminalfenster eine beliebige Taste drücken



4. Funktionsliste der Pocket Tools

1. Alle SHARP-Pocket-Computer mit einem kommerziellen Kassetten-Interface werden unterstützt: Vom PC-1210 bis zum PC-G850VS und auch die PC-1100-Serie.
 2. Liest und schreibt alle gängigen Kassettendateitypen aller Generationen von SHARP-PCs: BASIC-Quelltext oder -Image, ReSeRve-Key-Daten, Def-Key-Daten, Binäre Daten oder Maschinencode, alle Variablen und Felder, ASCII Daten, ASCII Quelltexte, Text Modus sowie Assembler- und C-Quelltexte
 3. Liest und schreibt für PC-1245 (PC-1211) bis zum PC-1475 alle binären Dateien für "Transfile PC plus" (SHC) einschließlich Variablen sowie die BASIC-Quelltexte (SHA)
 4. Liest und schreibt zusammengesetzte (MERGE, Zeilennummer 99999) Quelltexte und Images
 5. Unterstützt Inline-Kommentare REM , " und Offline-Kommentare (mit ' , werden nicht übertragen, außer mit --auto), verschiedene Zeilennummernformate (ausgerichtet, ohne und mit ':'))
 6. Unterstützt für die schnellere Eingabe Abkürzungen vieler Befehle, beispielsweise: 'C.'
 7. Neben den standardmäßigen BASIC-Anweisungen können zusätzlich bis zu drei Keyword-Dateien für die Token der Hardware- und Softwareerweiterungen sowie Codepoint-Dateien für Sonderzeichen angewendet werden.
 8. Konvertierung von Sonderzeichen zwischen SHARP-Generationen und Umwandlung von Dateinamen, auch in Großbuchstaben (wenn notwendig), ladbare Token für Erweiterungen, Verarbeitung von undokumentierten Zeichen und Token innerhalb einer Generation
 9. Begrenzte Konvertierung von numerischen (keine Double Precision) und String-Variablen zwischen SHARP-Generationen.
 10. Unterstützt alle üblichen Wave-Audiodateien ohne Konvertierung oder Nachbearbeitung, schreibt wahlweise unterschiedliche Sampleraten und Amplitudenformen (hardwareabhängig anwenden)
 11. Unterstützt Wave- und Tap-Dateien von Emulatoren und Wave-Dateien von Pocket-Computern mit Hardware-Beschleunigung
 12. Liest Quick-Tape-Formate und schreibt Quick-Tape-4-Format, schreibt SuperTape Wave-Dateien (kann aber nur über „SuperTape für Windows“ lesen)
 13. Automatische Korrektur vieler Störungen in Wave-Audiodateien, schaltbare Filter für die Verarbeitung der Aufnahmen von Kassettenrekordern oder Mikrofonen, alle Prüfsummen werden geprüft, einfache und zuverlässige Umwandlung
- Hinweis: Bei Audiodateien von der CE-1600P, der E- und G-Serie ist eine gute Qualität erforderlich: Ein klares Signal und eine funktionierende Gleichspannungskompensation. Für Daten direkt von einem Kassettenrecorder können Sie besonders für die älteren Serien bei Bedarf einen der Parameter --device=CS bzw. CAS verwenden.
14. Alle Betriebssysteme mit ANSI C-Compiler werden unterstützt, GCC-Compiler empfohlen.
 15. Liefert Exit Codes (Error Levels) für die Verwendung in Skripten, andere Exit Codes (type, ident) oder „Exit after header“ können mit Wav2bin gewählt werden
 16. Wav2bin kann Parameter, Header-Werte und die tatsächliche Geschwindigkeit in eine Konfigurationsdatei schreiben, die mit Bin2wav verwendet werden kann.
 17. Parameter im ANSI-Standardformat und alte im Format der Pocket Tools 1.0 sind verwendbar
 18. Vollständige Debug-Traces sowie weitere spezielle Optionen existieren, siehe Ausgabe mit --help

4.1. Technische Einschränkungen und nicht implementierte Funktionen

1. Bas2img unterstützt den Zwischencode der E500-Serie nicht vollständig.
Die numerischen Konstanten im Code verbleiben im ASCII-Code und werden nicht in den Binär-Code umgewandelt. Nur die Zeilennummern bekannter Token werden binär konvertiert. Der übertragene Quellcode muss auf PCs der E500-Serie durch Eingabe von "TEXT" und dann „BASIC" in einen lauffähigen Zustand überführt werden, siehe "HowTo" Kap. 15.4.

Während des ersten Laufes eines BASIC-Programms ändert die PC-E500-Serie die Sprungziele im Quelltext-Image von Zeilennummern in absolute Positionen.
Lesen Sie in "How To" Kap. 15.5 , wie man einen weiterverwendbaren Quelltext aus einer Wave-Datei erhält, in der ein BASIC-Image eines PC-E500 enthalten ist (oder benutzen Sie WavEbas.cmd).
2. Die MZ-Serie (700) wird nur für Bin2wav mit SuperTape experimentell unterstützt.
Bas2img unterstützt den Zwischencode der MZ-Serie nicht vollständig. Zahlen innerhalb der Zeilen bleiben ASCII-codiert. Keyword-Dateien für die Token sind obligatorisch.
3. Quick-Tape-Variablendaten werden von Wav2bin gelesen, die Qsave-spezifischen Informationen gehen dabei jedoch verloren. Verwenden Sie das Standardformat des PC-1500 mit DIM und INPUT# für die Rückübertragung der Variablendaten mit Bin2wav.
QSAVE D und QLOAD D können alternativ verwendet werden.
4. SuperTape wird von Bin2wav unterstützt, jedoch nicht direkt von Wav2bin.
SuperTape für Win32 wird empfohlen, um eine Wave-Datei in eine binäre ST-Datei zu konvertieren.
Wav2bin kann ein Image, auch eine ST-Datei, in eine BAS-Datei konvertieren, siehe "How To".
5. Andere Fast/Turbo-Tape-Formate werden nicht unterstützt: kein TRAMsoft Tool2, FSL, TOS.
6. Keine Stream-Verarbeitung! Wav2bin benötigt die komplette Wave-Datei.
7. Für den Pocket-Computers ist eine Umwandlung durch Bin2wav gegenüber einer fehlerfreien mit Wav2bin vollständig reversibel, jedoch kann das Ergebnis einer Umwandlung durch Bas2img von der mit Wav2bin konvertierten Originalvorlage abweichen und muss in Einzelfällen nachbearbeitet werden – siehe Kapitel 6.4.1 „Pc=". Das ist auch bei der Datensicherung zu berücksichtigen.
8. Keine grafische Benutzeroberfläche, nur portables Start-Menü und Skripte (Drag und Drop möglich) sowie eine Dialogbox zur Dateiauswahl (Kommandozeilenparameter, CFG-Datei und Rückgabewerte für ein externes Benutzerinterface sind jedoch vorhanden)
9. Japanische Zeichen für PC-1600K und ab PC-1480/E500j werden nur mit bas2img -l0x100 oder Codepoint-Dateien unterstützt. Japanischen Zeichen für PC-1100-1255 werden nicht unterstützt.

Hinweis: In älteren Versionen der Tools wurden für PC-E220 und die G-Serie die meisten Sonderzeichen auch nur in der Form [HH] unterstützt, ebenso PC-1500+CE-156/1600/E-500. Das ist jetzt durch die Verwendung von Codepoint-Dateien gelöst.

10. Es ist keine Umwandlung Hex to Bin integriert. Zusätzliche Software wird benötigt, um eine lhx- oder Hex-Datei in eine BINärdatei umzuwandeln. Jedoch kann Bin2wav die Adressen aus der Bildschirmausgabe von Hex2bin 2.5 lesen, wenn diese an ein Cfg-Datei angehängt wurde.

4.2. Einschränkungen beim Einlesen und der Wiedergabe von Wave-Dateien

1. Sie müssen PC- und Audio-Hardware verwenden, die weder knackt, noch knistert oder rauscht. Der Aufnahmepegel muss hoch genug sein, um kleinere Störungen zu überdecken, sonst benötigen Sie einen Mikrofonvorverstärker - siehe Kap. 3 „Aufnahme“.

Nicht jede kostengünstige Onboard- oder USB-Hardware erfüllt die Qualitätsanforderungen für eine Datenübertragung. In so einem Fall müssen Sie für die Pocket Tools eine andere Hardware verwenden.

2. Nicht korrigierbare Fehler führen standardmäßig zum Abbruch der Konvertierung. Korrigierte Fehler führen bei eingeschalteten Debug-Leveln zu Warnungen (Text oder !). Ein einziger Fehler kann mehrere Warnungen erzeugen, wenn er auf verschiedenen Schichten der Verarbeitung erkannt wird.
3. Bei der Bit-Erkennung von Wav2bin werden nur „eindimensionale“ Methoden verwendet. Zusätzlich zum absoluten Pegel wird auch eine differenzielle Verstärkung angewendet. Bei PC-1210 bis PC-1500 werden nach dem Anwenden von Verstärkern und Filtern 1. die Anzahl der Nulldurchgänge und 2. die Zahl der Amplituden ausgewertet. Beim Format des PC-1600, der G-Serie, E-Serie, Quick-Tape und SuperTape wird nur der Abstand zwischen den Nulldurchgängen bewertet. Dieses Format ist wesentlich empfindlicher.

Wav2bin enthält keine intelligenten Methoden, wie Mustererkennung. Falls eine Wave-Datei nicht vollständig lesbar ist, dann beachten Sie bitte den Zeitstempel des Fehlers. Nutzen Sie dafür die Debug-Option -l 0x400. Mit der Zeitangabe können Sie im Audio-Editor viele Fehler deutlich erkennen und schnell korrigieren, wozu die Software allein nicht in der Lage ist.

Eine Wave-Datei, bei der nur wenige Millisekunden (im Inneren oder kurz nach dem Ende) fehlen, kann nicht gelesen werden.

5. Verarbeitete Dateitypen

Wav-Datei

RIFF Wave-Datei, mono oder bis zu vier Kanäle (der erste wird gelesen)

Samplerate min. 5 kHz (PC-1500) / 8 kHz (PC-1211 bis PC-1475) bis zu 192 kHz

- A) über ein Kassetteninterface direkt vom SHARP-Pocket-Computer aufgenommen
- B) direkt vom Kassettengerät am PC aufgenommen --device=CAS
- C) vom emulierten Kassettengerät des "Pockemul"
- D) vom System Sound eines Emulators --device=EMU (PC-1500, 1600 und neuer)
- E) via Mikrofon vom Piezo-Beeper --device=AIR (PC-1245-1475, experimentell)

Die Wave-Datei sollte möglichst mit einem Audio-Editor mit einer Samplefrequenz von ca. 22050 Hz und 16 Bit aufgenommen werden. PC-1500 kann mit 11025 Hz aufgenommen werden. Falls mehr Bearbeitung erforderlich ist, oder für Quick-/SuperTape muss eine Rate von 48000 Hz (oder 44100 Hz, je nach Soundkarte) verwendet werden.

Bin2wav erzeugt synthetische Wave-Dateien. Diese sind „aligned“ (Wellenamplituden auf die Sample-Points ausgerichtet) und deshalb kann die Frequenz niedriger sein, als es bei aufgezeichneten Wave-Dateien möglich ist.

Eine WAV-Datei kann normalisiert und kleinere Fehler könnten ggf. mit einem Audio-Editor korrigiert werden. Das Normalisieren wird empfohlen, sonst keine Veränderungen.

Falls Sie die WAV-Datei in 8-Bit (unnötig) konvertieren möchten, müssen Sie sie gewöhnlich zuerst normalisieren! Konvertierungen können mit SoX durchgeführt werden.

Audacity ist der empfohlene Audio-Editor.

Die Wave-Datei muss ein "öffentlich lesbarer Typ" sein (mit wenigen Abschnitten).

Tap-Datei

Binäres Rohformat aus Quaters (PC-1500) oder Bytes (alle anderen SHARP PCs), das den Inhalt der Wave-Datei abbildet

Dieses Format wurde von Olivier De Smet für seine Emulatoren von SHARP-Pocket-Computern eingeführt, die auf Geräten unter Android laufen.

Die ID, der Name, alle Kopfzeilen, Endmarken und alle Prüfsummen sind in diesem Dateityp enthalten.

Sie können die Datei nicht einfach mit einem Hex-Editor ändern, da Sie auch die Prüfsummen korrigieren müssten. Sie können aber versuchen, Fehler aus einer beschädigten Wave-Datei zu korrigieren, nachdem die Wave-Datei in eine Tap-Datei konvertiert wurde: wav2bin --type=tap

Alle Einzelbits ohne Daten, Synchronisationszeiten und Leerzeiten werden ignoriert!

Deshalb ist es möglich, eine Tap-Datei aus einer WAV-Datei zu erzeugen, jedoch ist es unmöglich, eine Tap-Datei wieder in eine Wave-Datei umzuwandeln.

SHC-Datei

Binäres Byteformat der Software „Transfile PC plus“ oder einer OEM-Version, Copyright Yellow Computing und lizenzierter Partner. Die allerletzte Version 5.55 läuft auf schnelleren PCs, auch unter DOSBox, jedoch ohne Transfer, weil dafür ein Single-Tasking-Betriebssystem und die veraltete parallele Schnittstelle benötigt werden.

Alle Formate von PC-1245 bis 1475 werden mit --type=shc unterstützt. Der PC-1211 wird auf das Format des PC-1251 abgebildet, weil er von Transfile nicht direkt unterstützt wird.

Die ID, der Name, alle Kopfzeilen und die Endmarken sind in diesem Dateityp enthalten, jedoch keine Prüfsummen. Eine Shc-Datei kann BASIC-Images, Binärprogramme oder Variablendaten enthalten. Transfile enthält auch einen Texteditor für Variablendaten.

Sie können die Datei mit einem Hex-Editor bearbeiten. Beachten Sie jedoch, dass die meisten Header und einige Datenbytes aus vertauschten Quaters bestehen.

IMG-Datei

Binäres Byteformat von Wav2bin --type=img, Bin2wav und Bas2img, welches das interne Programmformat einer Pocket-Computer-Serie darstellt. Es handelt sich um den Zwischencode des BASIC Programmes, der mit dem einfachen CSAVE gesichert wird.

Alle Formate aller SHARP-Pocket-Computer werden unterstützt. Nur bei Benutzung von Computern der PC-E-Serie mit Bas2img muss nach der Übertragung in den TEXT-Modus und für eine vollständige Übersetzung wieder zurück nach BASIC gewechselt werden.

In diesem Dateityp sind keine ID, kein Name, keine Dateiheder und keine Prüfsummen enthalten. Man kann aber diese Angaben parallel dazu in einer CFG-Datei speichern.

Dateien des PC-1600 (Untertyp **i16**) können einen File-Header enthalten.

In älteren Versionen wurde manchmal eine Endmarke angefügt, die jetzt automatisch entfernt wird. Wo diese benötigt wird, muss der Schalter "--endmark" gesetzt werden.

IMG-Datei
(Untertyp **TEXT**)

Binäres Byteformat von Wav2bin, Bin2wav und Bas2img, welches das interne Programmformat einer Pocket-Computer-Serie darstellt, wenn der Computer in den Textmodus geschaltet wird und dann mit CSAVE gesichert wird.

Das BASIC-Programm enthält keinen Zwischencode, aber die Zeilennummern und die Hülle jeder Zeile sind binär codiert. Der Text innerhalb der Zeile wird jedoch im ASCII-Format übertragen.

Dieses Format wird mit PC-1360, 1475, allen älteren Pocket-Computern mit serieller Schnittstelle und der PC-E500-Serie unterstützt. Es ist jedoch kein empfohlenes Format.

In diesem Dateityp sind weder IDs, Namen, Header noch Prüfsummen enthalten.

RSV-Datei
(bei PC-1210 bis PC-1475 in **img** eingebettet)

Binäres Byte-Format von Wav2bin --type= rsv und Bin2wav, welches das interne Format der ReSeRVe-Tastaturbelegung eines Pocket-Computers darstellt, wenn dieser in den RSV-Modus geschaltet wird, und der RSV-Speichers mit CSAVE gesichert wird.

In diesem Dateityp sind weder IDs, Namen, Header noch Prüfsummen enthalten.

Dieses Format kann zwischen PC-1500 und PC-1600 oder zwischen jeweils ähnlichen Taschencomputern anderer Serien ausgetauscht werden.

Def-Datei

Def-Tasten-Image, PC-1500 (wird in Software verwendet, z.B. in PC-BASIC 84)

Dat-Datei

Binäres Byteformat von Wav2bin und Bin2wav --type=dat, welches das spezielle interne Format von Datenvariablen der Pocket-Computer darstellt, das gewöhnlich mit PRINT# generiert wird.

In diesem Dateityp sind weder IDs, Namen, Dateiheder, Endmarken noch Prüfsummen enthalten. Aber die Header aller Datenvariablenblöcke sowie die Endmarken von Standardvariablen-Datenblöcken sind enthalten. Es werden mehrere Datenblöcke je Datei unterstützt.

Alle Formate aller SHARP-Taschencomputer PC-1211 bis PC-1600 werden unterstützt. Die Daten des PC-1211 werden im Standardvariablenformat des PC-1251 gespeichert.

Die Formate der unterschiedlichen PC-Generationen sind bedingt austauschbar, soweit möglich. Manchmal müssen Sie die Art der Konvertierung mit der Option -l angeben.

Um die speziellen Daten zu bearbeiten, empfehlen wir, keinen Hex-Editor zu verwenden, sondern sie in das Format Shc zu konvertieren und Transfile PC plus zu verwenden (nicht für Double Precision).

Bin-Datei

Binäres Byteformat von Wav2bin und Bin2wav --type=bin, welches eine Folge von Bytes beliebiger Daten eines Pocket-Computers darstellt, normalerweise binärer Code, der mit CSAVE M gesichert wird.

In diesem Dateityp sind weder IDs, Namen, Header, Endmarken noch Prüfsummen enthalten. Sehr eingeschränkt austauschbar! Wir empfehlen, die RAM-Adressen in

einer dazugehörenden CFG-Datei mit dem Parameter Wav2Bin -m zu speichern.

Wenn Sie dieses Format für den Maschinencode verwenden, müssen Sie die Startadresse des Codes (und auch die Einsprungsadresse, falls das vom Pocket-Computer unterstützt wird) notieren, in einer CFG speichern oder stattdessen das Shc-Format verwenden.

Beim PC-E500 sind die folgenden Hinweise bezüglich des Schalters -dINV zu beachten. Ihx-Dateien müssen Sie erst mit Hex2bin in eine bin-Datei konvertieren.

IHX-Datei HEX-Datei

ASCII-Datenformate zur Speicherung und Übertragung von binären Images, meistens in hexadezimaler Schreibweise. Diese Formate werden nicht direkt unterstützt. Zusätzliche Software wird benötigt, um diese Dateien in „rohe“ BIN-Dateien sowie weiter umzuwandeln.

Asc-Datei

ASCII-Dateiformat für Daten von Wav2bin und Bin2wav, welches dem Ausgabeformat für Variablen des Pocket-Computers entspricht, wenn die Befehle OPEN "CAS: data" mit PRINT #n verwendet wurden

Dieses Format wird für die PC-E200 / PC-G-Serie und auch für die PC-1600 / E500-Serie unterstützt. Bei der PC-E500-Serie muss das Signal bei pegelinvertierenden Schnittstellen von Bin2wav mit -dINV gespiegelt werden, wie bei einigen selbst erstellten Schnittstellen.

Außerdem können einige PCs der G-Serie dieses Format schreiben jedoch nicht fehlerfrei von CAS: zurücklesen. Bei der Verwendung mit INPUT #n wird das Format nicht für die G850-Serie empfohlen.

In diesem Dateityp sind weder IDs, Namen, Header, Füllbytes, Endmarken noch Prüfsummen enthalten. Das Format ist ähnlich der Bas-Datei, es sind jedoch Unterschiede in den Kopfzeilen vorhanden.

BAS-Datei

ASCII-Dateiformat für Programmquelltexte von Bas2img, Bin2wav und Wav2bin, welches das Programmformat des Pocket-Computers darstellt, wenn dieser auf das Text Editor Cmt menu umgeschaltet oder das folgende Kommando verwendet wird: SAVE "CAS:Dateiname", (A mit PC-1600).

Dieses Format wird mit Bin2wav für die PC-E200 / PC-G-Serie und auch für die PC-1600 / E500-Serie unterstützt. Bei der PC-E500-Serie benötigen einige Interfaces -- device = INV (siehe ASC-Datei) und andere nicht. Das Benutzerhandbuch des PC-1600 weist auf Seite 6-24 (4) auf ein ähnliches Problem hin.

In diesem Dateityp sind weder IDs, Namen, Header, Füllbytes, Endmarken noch Prüfsummen enthalten. Das Format entspricht dem für serielle Übertragung und kann direkt mit einem Texteditor bearbeitet werden. Es wird jedoch empfohlen, vor bin2wav immer bas2img -t asc auf den Text anzuwenden (auch für PC-1600 bis G850S, wegen der Unterschiede zwischen den ASCII-Formaten der neueren PC-Serien).

ASM-Datei C-Datei

ASCII-Dateiformat für Programmquelltexte in Assembler oder C von Bas2img, Bin2wav und Wav2bin, welches das Programmformat der Pocket-Computer (PC-E200 bis G850S) darstellt, wenn diese im Text Editor Cmt menu genutzt werden.

Für die PC-E500, 1500, 1600, G850V, G850VS u.a. ist eine Übertragung über BASIC notwendig, weil dieses Menü nicht zur Verfügung steht. G850V(S): siehe Kap. 15.6

Für das Senden an diese Pocket Computer wird ein Textmodus-Image verwendet. Die Tokenisierung ist unterdrückt. Für das Bearbeiten unter BASIC und ggf. die Rückübertragung müssen die Textzeilen je nach verwendetem PC-Typ und -Assembler mit einem führenden Apostroph (asm5) oder Kommentarzeichen (asm6) versehen sein. Dateien vom Typ asm8 enthalten am Zeilenanfang Marken, die mit einem Doppelpunkt enden und auch Mnemonics, vor denen ein Leerzeichen eingefügt werden muss. Für CASL- und PIC-Assembler sollte nur der Dateityp „asm“ benutzt werden.

Die Zeilennummern sind für diesen Dateityp auf dem Personalcomputer nicht notwendig, sollten für den Pocket-Computer von Bas2img automatisch erzeugt und können von Wav2bin entfernt werden.

- SHA-Datei** ASCII-Textformat der Software „Transfile PC plus“ oder einer OEM-Version, Copyright Yellow Computing oder von lizenzierten Partnern
SHA-Dateien können verschiedene Formate enthalten. Nur das Basic-Quelltextformat (erste Zeile mit „BAS“) wird von Bas2img und Wav2bin --type=sha direkt unterstützt, andere Formate müssen mit der Software als binäre Shc-Datei gespeichert werden, bevor sie mit Bin2wav verwendet werden können.

Der Typ, der Name und alle Headerbytes sind in der ersten Textzeile dieser Datei enthalten, jedoch keine Prüfsummen. Evtl. sind ASCII-Endmarken enthalten.

Das Format ist sehr ähnlich zu Bas-Dateien.
Sonderzeichen werden nur für DOS mit CP437 codiert.
- ST-Datei** Binäres Image-Format der Software „SuperTape“ von Heise (c't).
Der Name, die Adressen und weitere Informationen des SuperTape-Headers sind in dieser Datei enthalten.
Das Image folgt dem Header und enthält keine Endmarken oder Prüfsummen.

Diese Binärdatei wird nur von Supertape für Windows (32 Bit) erzeugt. Sie kann mit „Wav2bin --img=26“ in eine BAS-Datei oder einen IMG konvertiert werden.
Eine ST-Datei kann mit „Bin2wav --type=st --pc=ST“ in eine SuperTape-Wave-Datei umgewandelt werden.
- Token-Dateien (CFG/Key)** ANSI-Dateiformat (ASCII) von Bas2img und Wav2bin mit einer Liste von Schlüsselwörtern und Tokencodes. Jeder Eintrag muss in einer separaten Zeile im folgenden Format eingegeben werden:
Keyword=HHHH (=16bit hex Nummer)
Siehe auch: ReadMe.cfg

Diese Datei enthält eine Liste von Token, die die im Pocket-Computer und den Pocket Tools integrierte Token ergänzen oder ersetzen. Falls derselbe Tokencode mehr als einmal vorkommt, werden die Codes in der Reihenfolge der geladenen Dateien und erst dann die eingebauten Codes verwendet.

Diese Dateien werden für die Befehle einiger Hardwareerweiterungen des PC-1500 benötigt. Dieses Dateiformat wurde von Eric Millesamps, pc-1500.info, eingeführt.
- Codepoint-Dateien (CFG)** UTF8-Dateiformat von Bas2img und Wav2bin mit einer Liste von Grafikzeichen und deren Codes. Jeder Eintrag muss in einer separaten Zeile im folgenden Format eingegeben werden:
optional: Zeichen=HH (=8bit hex Nummer, Gruppe New also 16bit)
Zeichen=[TAG] (nur für Bas2img, von Wav2bin ignoriert)

Diese Datei enthält eine Liste von UTF8-Sonderzeichen und deren Code im Pocket-Computer. Falls derselbe Tokencode mehr als einmal vorkommt, werden die Codes in der Reihenfolge der geladenen Dateien und erst dann die eingebauten Codes verwendet. Variable Tags müssen vor festen Codes angeordnet werden falls variable Tags verwendet werden und die gleiche Datei auch für Wav2bin verwendet wird.
Die Grafikzeichen sollten entsprechend Ihrer Bytezahl absteigend sortiert werden.
- Parameter-Datei (CFG)** Von Wav2bin geschriebenes ASCII-Dateiformat, das von Bin2wav mit einer Liste von Parametern und Werten gelesen wird. Jeder Eintrag muss in einer separaten Zeile im folgenden Format eingegeben werden:
Parameter=Text (oder Zahl)

Von Wav2bin geschriebene und Bin2wav gelesene Parameter:
name, pc (vorgegeben), pcid (intern benutzt), basefreq & realfreq (berechnet cspeed), type (für bin2wav), startaddr (addr), entryaddr (addr), headerflags, endmark
Die Parameter der Datei können mit Kommandozeilenparametern überschrieben werden.

Parameter, die von Wav2bin nur geschrieben werden:
ident, typew (in wav2bin gewählt), datasize, total, error (letzter), errors (Zähler), warnings (Zähler)

6. Befehlszeilenoptionen

Es wird empfohlen, für Windows die vorkonfigurierten CMD-Skripte mit Umgebungsvariablen zu verwenden. Als Anleitung dafür lesen Sie bitte ReadMe.txt.

Falls Sie eine grafische Software für Windows (32/64-bit) verwenden, die eine ältere Version der Tools benutzt, dann können Sie einfach die vorhandenen Exe-Dateien durch diese neue Version ersetzen. Andernfalls müssen Sie ein **Konsolenfenster** öffnen und die Tools mit allen Parametern ausführen.

6.1. Bin2wav

Benutzung: bin2wav [Optionen] QuellDatei(.typ) [ZielDatei(.wav/.tap)]

QuellDatei Binäre Image-Datei (gewöhnlich erzeugt durch BAS2IMG oder WAV2BIN)

ZielDatei WAVe-Datei (Standard: QuellDatei.wav) oder .tap-Datei

-t, --type=TYP Quelldateityp:

img	Image eines BASIC-Programms mit Token (Standard)
bin	Maschinencode von einem Assembler oder andere binäre Daten
dat	BASIC Variablen (Spezielle binäre Daten)
dim	Sämtliche DIMensionierten Variablen als ein Block (Quick-Tape)
rsv	ReSeRVe-Speicher (Binäre Image-Datei mit Token)
def	Def-Tasten-Image (PC-1500, in Software verwendet)
txt	Text-Modus (Binäres Image eines Programmes ohne Token, asm)
shc	Allgemeine binäre Datei von „Transfile PC“ mit Header
st	Binäre Datei von „SuperTape“ für Windows mit Header
asc	ASCII Daten-Datei, beispielsweise Variablen
bas	ASCII Quelltextdatei, beispielsweise BASIC
asm	(asm5, asm6): Assembler- oder C-Quelltext

-p, --pc=NUMMER Modellnummer des SHARP Pocket-Computers, momentan verfügbar:
1211, 1245, 1251, 1261, 1280, 1350, 1360, 1401, 1402, 1403, 1421, 1450,
1460, 1475, 1600, E500, E220, G850, 1500ST (SuperTape), 1500QT (Quick-
Tape) und weitere (Standard: 1500)

-c, --cspeed=FAKTOR Verhältnis der CPU-Frequenz zum Original (zur Verwendung mit einem
modifizierten Pocket-Computer bei aktivierter Beschleunigung, 0.25 bis 2.7)

-a, --addr=ADRESSwert 1. Verwendung: Anfangsadresse, notwendig für BIN (Standard: s. Abschnitt 11)
2. Verwendung: Autostartadresse 0 bis 65535 oder 0xFFFF, E500: 0xFFFFFFFF
(Standard: Kein automatischer Start nach dem Einlesen)

-s, --sync=ZEITdauer 1. Verwendung: Länge des Synchronisationssignals in Sekunden,
0.5 bis 9 (Standard: 0.5 oder Minimum für diesen PC bei der Wellenform)
2. Verwendung des Parameters: Pausenzeiten (tonlos) bei PC-1600 und neuer

-nNAME, --name= Kassetten-Dateiname (7 Zeichen maximal, 16 für den PC-1500, E-Serie:8)
Transkription für Sonderzeichen [hh], für die älteren Serien wird außerdem „_“
ersetzt – siehe Abschnitt „How To“
(Standard: Zieldateiname ohne Dateierweiterung und ohne Pfad)

--parameters=CfgDatei Lese Aufrufparameters aus der CFG-Datei, -m(Standard: Quelldateiname.CFG)

-q, --quiet Stiller Modus (weniger Meldungen)

--tap Zieldateityp .tap Byteformat für Emulator (keine Wavedatei)

--version Versionsinformationen anzeigen

--help Hilfeseite anzeigen

--help=l Hilfeseite für fortgeschrittene Optionen und Debug-Optionen anzeigen

-d, --device=TYP INV für Interface mit invertierendem Pegelwandler (gespiegelt an Nulllinie)

-e, --endmark Ignoriert letztes Byte für Img/Txt, Bas/Asc – falls EOF-Marke enthalten ist

Benutzung: bin2wav [Optionen] QuellDatei(.typ) [ZielDatei(.wav/.tap)]

-l, --level=GANZZAHL Options-Bits und Prüfausgaben (Parameter 2-mal verwendbar)
eine (hexadezimale) Ganzzahl (0x____) oder die Summe der Optionen:

Änderung von Wellenform und Frequenz der Wavedatei

Standard: Die Samplerate ist das Vierfache der Basis-Frequenz

- | | |
|---|---|
| 1 | Niedrige Samplerate (altes Format mit Dreiecks-Wellenform) |
| 2 | Samplerate 48 kHz (PC-1500-Formate: 44.1), fast Rechteckform für Soundchips, die andere Frequenzen inkompatibel verarbeiten |
| 3 | Samplerate von 16 kHz (für Emulator) oder 72 kHz für SuperTape |

Konvertiere Daten von Variablen zwischen den PC-Serien:

- | | |
|--------|--|
| 0x04 | Konvertiere PC-1500/1600 numerische Variablen in feste Standard-Variablen anderer PCs (ohne Option: in Feld-Variablen) |
| 0x08 | Die Variablen für PC-1500/1600 der Länge 8 sind numerische von anderen PCs (1234). |
| 0x10 | Konvertiere Stringvar. zwischen ASCII Code u. altem Basic Code |
| 0x1000 | Benutze das Bandformat des PC-1475 (langsam) für die E500-Serie, einlesen mit CLOAD@ für Images der Vorgängermodelle |
| 0x4000 | Schreibe keinen Datei-Header (für das manuelle Zusammenfügen von Variablen-Blöcken) |
| 0x8000 | Variablen-Block stammt von Wav2Bin 1.5 oder älter |
| 0x800 | Schreibe Dateien trotz Checksum-Bug (nicht lesbar) |
| 0x400 | Langer Synchronisationston wie beim Original |
| 0x200 | Langer Synchronisationston wie in der Technischen Referenz |
| 0x80 | Ausgabe zusätzlicher globaler Informationen |
| 0x40 | Ausgabe aller Bytes und (Prüfsummen) – siehe auch Wav2bin |
| 0x20 | Positions- und Bytelisten, nur für Variablen-Daten |

Weitere Optionen finden Sie im Quellcode nach PrintHelp.

6.1.1 Bin2wav generierbare Sample-Frequenzen

Option: level=	1	(0)	2	3
PC-1210 – PC-1475:	8 kHz,	16 kHz ,	48 kHz	
PC-1600, E/G-Serie:	6 kHz,	12 kHz ,	48 kHz,	16 kHz
PC-1500:	5 kHz,	10 kHz ,	44,1 kHz,	16 kHz
Quick-Tape	10 kHz,	20 kHz ,	44,1 kHz,	16 kHz
SuperTape	22.050 Hz,	36 kHz ,	72 kHz	

Ihr Sound-System (Player-Software, Betriebssystem, Treiber und SampleRateConverter des DSP) müssen das Audiosignal für die gewählte Samplefrequenz fehlerfrei generieren und wiedergeben können.

Für bezüglich der Samplefrequenz weniger flexible Systeme und schwächere Signale wird empfohlen, die Option –L2 zu setzen. Die mit dieser Option generierten Wave-Dateien sind zwar größer, aber vom Soundsystem des Personal Computers einfacher zu verarbeiten. Leider führen sie aber wegen steilerer Signalfanken besonders bei hohen Lautstärken zu mehr Fehlern im Audiointerface des Pocket-Computers.

Mit 44,1 kHz und davon abgeleiteten Frequenzen lassen sich die Originalsignale nicht exakt nachbilden. Die generierten Signale liegen aber innerhalb der zulässigen Toleranzen für die Kassettenaufzeichnung.

6.2. Wav2bin

Benutzung: wav2bin [Optionen] QuellDatei(.wav/.tap) [ZielDatei(.typ)]

QuellDatei	Wave-Datei (PCM, normalisiert, empfohlen ist Mono, 16-Bit mit einer Abtastrate von 11025 (PC-1500) oder 22050 (für andere PCs) bis 192000 oder beliebige von Bin2Wav direkt erzeugte Wave-Dateien, alternativ eine Tap- oder Image-Datei (auch eine ST- oder SHC-Datei).																												
ZielDatei	Zielfile (BASIC-Programmtext oder Binäre Image-Datei)																												
Optionen																													
-t, --type=TYP	<table><tr><td colspan="2">Zielfiletyp</td></tr><tr><td>bas</td><td>BASIC-Programm als Textdatei (Standard)</td></tr><tr><td>asm</td><td>(asm5, asm6, c): Assembler- oder C-Quelltext</td></tr><tr><td>sha</td><td>BASIC-Programm als Textdatei von „Transfile PC“</td></tr><tr><td>shc</td><td>Alle binären Dateien von „Transfile PC“ (BASIC-Programm-Image, Maschinencode, Variablen-Daten)</td></tr><tr><td>img</td><td>Image-Datei eines BASIC-Programms (Interpretercode mit Token), Lesealgorithmus: Zeilenweise mit Prüfung des Zeilenformates</td></tr><tr><td>bin</td><td>Maschinencode von einem Assembler oder andere binäre Daten</td></tr><tr><td>dat</td><td>BASIC Variablen (Spezielle binäre Daten)</td></tr><tr><td>dim</td><td>Sämtliche DIMensionierten Variablen als ein Block (Quick-Tape)</td></tr><tr><td>imb</td><td>Image-Datei eines BASIC-Programms mit Token, alternativer Lesealgorithmus: Byteweise, binärer Block (ohne Zeilenkontrolle)</td></tr><tr><td>rsv</td><td>ReSeRVe-Speicher (Binäre Image-Datei mit Token)</td></tr><tr><td>def</td><td>Def-Tasten-Image (PC-1500, in Software verwendet)</td></tr><tr><td>tap</td><td>Rohdatenformat (Bytes) für Emulatoren (ersetzt ggf. Wave-Datei)</td></tr><tr><td>raw</td><td>Binäre Rohdaten zum Debuggen, =rawdat getauschte Quaters</td></tr></table>	Zielfiletyp		bas	BASIC-Programm als Textdatei (Standard)	asm	(asm5, asm6, c): Assembler- oder C-Quelltext	sha	BASIC-Programm als Textdatei von „Transfile PC“	shc	Alle binären Dateien von „Transfile PC“ (BASIC-Programm-Image, Maschinencode, Variablen-Daten)	img	Image-Datei eines BASIC-Programms (Interpretercode mit Token), Lesealgorithmus: Zeilenweise mit Prüfung des Zeilenformates	bin	Maschinencode von einem Assembler oder andere binäre Daten	dat	BASIC Variablen (Spezielle binäre Daten)	dim	Sämtliche DIMensionierten Variablen als ein Block (Quick-Tape)	imb	Image-Datei eines BASIC-Programms mit Token, alternativer Lesealgorithmus: Byteweise, binärer Block (ohne Zeilenkontrolle)	rsv	ReSeRVe-Speicher (Binäre Image-Datei mit Token)	def	Def-Tasten-Image (PC-1500, in Software verwendet)	tap	Rohdatenformat (Bytes) für Emulatoren (ersetzt ggf. Wave-Datei)	raw	Binäre Rohdaten zum Debuggen, =rawdat getauschte Quaters
Zielfiletyp																													
bas	BASIC-Programm als Textdatei (Standard)																												
asm	(asm5, asm6, c): Assembler- oder C-Quelltext																												
sha	BASIC-Programm als Textdatei von „Transfile PC“																												
shc	Alle binären Dateien von „Transfile PC“ (BASIC-Programm-Image, Maschinencode, Variablen-Daten)																												
img	Image-Datei eines BASIC-Programms (Interpretercode mit Token), Lesealgorithmus: Zeilenweise mit Prüfung des Zeilenformates																												
bin	Maschinencode von einem Assembler oder andere binäre Daten																												
dat	BASIC Variablen (Spezielle binäre Daten)																												
dim	Sämtliche DIMensionierten Variablen als ein Block (Quick-Tape)																												
imb	Image-Datei eines BASIC-Programms mit Token, alternativer Lesealgorithmus: Byteweise, binärer Block (ohne Zeilenkontrolle)																												
rsv	ReSeRVe-Speicher (Binäre Image-Datei mit Token)																												
def	Def-Tasten-Image (PC-1500, in Software verwendet)																												
tap	Rohdatenformat (Bytes) für Emulatoren (ersetzt ggf. Wave-Datei)																												
raw	Binäre Rohdaten zum Debuggen, =rawdat getauschte Quaters																												
-p, --pc=NUMMER	SHARP Pocket-Computer, für BASIC-Programmtext, bestimmt Tokentabelle, erforderlich für PC-1421 und PC-1600 Mode 1, für andere PCs optional																												
-c, --csp=FAKTOR	Verhältnis der CPU-Frequenz zum Original (zur Verwendung mit einem modifizierten Pocket-Computer bei aktivierter Beschleunigung, 0.25 bis 2.7)																												
-u, --utf8=TYP	<table><tr><td colspan="2">Sonderzeichen konvertieren (nur für BASIC-Programmtext) - siehe "How To"</td></tr><tr><td>no</td><td>in ASCII-„Tags“ mit Klammern [reversibel]</td></tr><tr><td>yes</td><td>nach UTF-8 (Standard)</td></tr><tr><td>2dos</td><td>nach DOS-US</td></tr><tr><td>2esc</td><td>nach ASCII mit Escape Sequenzen</td></tr><tr><td>2asc</td><td>in ASCII-Umschreibungen für spätere serielle Übertragung</td></tr></table>	Sonderzeichen konvertieren (nur für BASIC-Programmtext) - siehe "How To"		no	in ASCII-„Tags“ mit Klammern [reversibel]	yes	nach UTF-8 (Standard)	2dos	nach DOS-US	2esc	nach ASCII mit Escape Sequenzen	2asc	in ASCII-Umschreibungen für spätere serielle Übertragung																
Sonderzeichen konvertieren (nur für BASIC-Programmtext) - siehe "How To"																													
no	in ASCII-„Tags“ mit Klammern [reversibel]																												
yes	nach UTF-8 (Standard)																												
2dos	nach DOS-US																												
2esc	nach ASCII mit Escape Sequenzen																												
2asc	in ASCII-Umschreibungen für spätere serielle Übertragung																												
-w, --width=ZAHL[_]	<table><tr><td colspan="2">(1.x) Mindestbreite Zeilennummer (Ausgabeformat für BASIC-Programmtext)</td></tr><tr><td>2 bis 10</td><td>(Standard: 5) für alle Programmtextformate</td></tr><tr><td>0</td><td>Einrückung aus nur für spätere serielle Übertragung</td></tr></table> <p>= [ZAHL]: oder ; , . ! endet mit Doppelpunkt ; : ' oder , : ' oder ohne Abstand, ! löscht Nr.</p>	(1.x) Mindestbreite Zeilennummer (Ausgabeformat für BASIC-Programmtext)		2 bis 10	(Standard: 5) für alle Programmtextformate	0	Einrückung aus nur für spätere serielle Übertragung																						
(1.x) Mindestbreite Zeilennummer (Ausgabeformat für BASIC-Programmtext)																													
2 bis 10	(Standard: 5) für alle Programmtextformate																												
0	Einrückung aus nur für spätere serielle Übertragung																												
-w, --width=ZAHL[_]	<table><tr><td colspan="2">(2.x) Level der Leerzeichen vor Kommandos (für BASIC-Programmtext)</td></tr><tr><td>0 bis 8</td><td>(Standard: 5) für alle Programmtextformate</td></tr></table> <p>= [ZAHL]. endet mit Punkt: Lösche überflüssige Leerzeichen nach Kommandos</p>	(2.x) Level der Leerzeichen vor Kommandos (für BASIC-Programmtext)		0 bis 8	(Standard: 5) für alle Programmtextformate																								
(2.x) Level der Leerzeichen vor Kommandos (für BASIC-Programmtext)																													
0 bis 8	(Standard: 5) für alle Programmtextformate																												
-o, --codepoints=Datei	Definition der Codepage eines Pocket-Computers, 2-fach verwendbar, mit Liste der Sonderzeichen, Format einer Zeile: (Utf8-)Char=HH(Pocket)																												
-k, --keywords=TokenDatei	Token-Datei mit Token von Hardware-Erweiterungen, 3-fach verwendbar, mit Liste der Token, Format einer Zeile: Tokenstring=HHHH																												

-iOFFSET, --img=	QuellDatei: keine WAVE-Datei, sondern IMAge, ST- oder SHC-Format mit Startversatz in Bytes: Falls Beginn der Verarbeitung beim ersten Byte=0
--tap	QuellDatei: keine WAVE, Emulator Tap-Format (mit Header und Prüfsummen)
--parameters=CfgDatei	Schreibe Header und Parameter in die CFG-Datei, -m(Standard: Zieldatei.CFG)
-x, --exit=TYP	Verarbeite nur den Header; Exit Code: Error (Standard), type, ident, pcgrpid
-q, --quiet	Stiller Modus (weniger Meldungen)
--version	Versionsinformationen anzeigen
--help	Hilfeseite anzeigen, weitere Seiten mit =r : recording FAQ, =l : level (Debugopt.)
-e, --endmark	Hänge eine EOF-Marke an die Datei an, mit BAS, ASC oder TXT, IMAges
-l, --level=GANZZAHL	Options-Bits und Prüfausgaben (Parameter 2-mal verwendbar) eine (hexadezimale) Ganzzahl (0x____) oder die Summe der Optionen:
0x800	Falsche Prüfsummen ignorieren und fortsetzen: <u>Die Zieldatei muss manuell korrigiert werden!</u>
0x200	Beende Zeilen vorfristig, sobald ein CR [0D] erreicht wird
0x1000	Feinabstimmung der Basisfrequenz unterdrücken Es werden nur feste Frequenzen benutzt.
0x2000	Nur erste einfache Methode von Wav2Bin 1.5 verwenden, um Nulldurchgänge zu erkennen, keine Amplitudenerkennung
0x4000	Keine Verstärkung des Abstands von der letzten Amplitude, nur Zählen der erkannten Amplituden als zweite Bewertung
0x8000	<u>Keine</u> anfängliche Analyse der Wave-Datei oder Vorverstärkung
0x80	Gelesene Textzeilen ausgeben (nur BASIC-Programmzeilen)
0x40	Alle gelesenen Bytes ausgeben, in Klammern die Prüfsumme: (Prüfsumme gelesen = Summe berechnet) siehe auch Bin2wav
0x400	Liste alle Bytes mit Zeitpunkt (nach dem Byte) in der Wave-Datei
0x80000	Die BASIC-Kommandos des BMC MC-12 werden bei der Tokenumwandlung priorisiert (nur BASIC des PC-1500/1600)
0x100000	Standard-Token ignorieren, nur geladene (-k) Token verwenden
0xC00000	Konvertiere in Kleinbuchstaben, 0x800000 Befehle, 0x400000 Zeichen außerhalb von Strings
0x3000000	Entferne führende Kommentarzeichen (x1) oder Apostrophe (x2)
0x4000000	Füge nach REM kein Leerzeichen ein (vor Transfer mit CE-158)
	Es existieren weitere Optionen für das Debuggen auf niedriger Ebene - siehe im Quellcode nach PrintHelp und Wav2bin_Debugging_Hints.txt.
Weitere Schreiboptionen	--type=tap Wav- in Tap-Datei konvertieren, keine Prüfsummenkontrolle --type=raw Rohformat der Bytes zum Debuggen =rawdat (Quaters vertauscht)
Gerätespezifische Filter:	--device=CAS : (CS) für Aufnahmen direkt vom Rekorder mit instabilem Signal --device=EMU: Datei vom Emulator per Systemsound, setze --cspeed und -pc --device=BIN : Datei von Bin2wav oder digital vom I/O-Port erfasst, setze -pc --device=AIR : Aufnahmen per Mikrofon vom Piezo-Beeper des PCs-1245-1475 (experimentell, leise Umgebung, vermeiden Sie Nahreflexionen)

6.3. Bas2img

Benutzung: bas2img [Optionen] QuellDatei [ZielDatei]

QuellDatei : BASIC Programm als Textdatei

ZielDatei : Binäre Image- oder spezielle ASCII-Datei (Standard: QuellDatei.img oder QuellDatei.asc)

Optionen:

-p, --pc=NUMMER : Sharp Pocket-Computer, unterstützt sind

1150, 1211, 1245, 1248, 1251, 1261, 1280, 1350, 1360, 1401

1402, 1403, 1421, 1425, 1430, 1445, 1450, 1460, 1475, 1500 (Standard),

1600, E220, G850, und weitere, auch E500

Bei der **E500-Serie** müssen nach der Übertragung als Image die Befehle 'TEXT', dann 'BASIC' angewendet werden.

-t, --type=TYP : Zieldateityp (Standard: img)

img BASIC-Programm als binäres Image mit Token

txt Image für den TEXT-Modus ohne Token aber mit binären Zeilennummern

asc ASCII-Datei (für das Gerät CAS: oder die Kommandos des Text Editor Menu)

asm(5|6) asm für PC-1500 MACBAS (Assembler-Quelltexte in Basic-Zeilen),

asm5 für PC-1500 PC-MACRO, PC-E500 Dump Tool,

c asm6 für PC-1600 Assembler

-o, Datei mit Definition der Codepage eines Pocket-Computers, 2-mal verwendbar,

--codepoints= mit Liste der Sonderzeichen, Format einer Zeile: (Utf8-)Char=HH(Pocket)

-k, Token-Datei mit Token von Hardware-Erweiterungen, 3-mal verwendbar,

--keywords= mit Liste der Token, Format einer Zeile: Tokenstring=HHHH

-q, --quiet : Stiller Modus (weniger Meldungen)

--help : Hilfeseite anzeigen

--version : Versionsinformationen anzeigen

-e, --endmark : Eine EOF-Marke für ein Pocket-Image (0xff) oder eine ASCII-Datei (0x1a)

anhängen, verwendbar für einen Emulator oder für die serielle Kommunikation

Bitte nur benutzen, wenn es wirklich benötigt wird!

-u, --utf8=TYP : (yes) Sonderzeichen konvertieren (nur von BASIC-Programmtext) - siehe "How To"

no ASCII/ANSI-Datei ohne Grafikzeichen, mit jap. Zeichen (Grp. NEW), Kap.6.4.1

dos für Texte mit Sonderzeichen, von DOS-basierender Software, siehe Kap. 6.4.4

-a,

--auto(=SCHRITT) : (Standard=10) Fehlende Zeilennummern gemäß einer AUTO-Anweisung ersetzen

Die erste Zeilennummer sollte im Quelltext angegeben werden

oder entspricht der Schrittweite. Kein Renumber in den Zeilen!

-l, --level=SUMME (hexadezimale) Ganzzahl (0x____) oder Summe, 2-mal verwendbar

: 1 Feste Zeilennummern (innerhalb der Zeile) nicht kompilieren

: 2 Hänge fehlende Apostrophe am Zeilenende an

: 4 Abkürzungen(.) werden nicht durch Kommandos ersetzt

: 8 Nicht in Großbuchstaben umwandeln

: 0x10 Kein Präprozessor, d.h. keine Konvertierung von Sonderzeichen

: 0x80/(0x20) Gelesene Zeilen ausgeben: Text/(hexadezimal gelesen)

: 0x40 Übersetzten Code in Bytes ausgeben

: 0x100 Konvertiere Katakana-Zeichen (SJIS) von UTF-8 nach [A1]-[DF],

auch für japanische ANSI-Dateien zusammen mit utf8=no

: 0x200 wie --auto, falls zusätzlich zu --auto angegeben: löscht alle vorhandenen Zeilennummern außer vor der ersten Textzeile

: 0x800 Einige Zeilenfehler ignorieren. Das Ergebnis ist evtl. nicht editierbar.

: 0x1000 Konvertierung von E/G-*Labels in String-„Labels“ aus-/einschalten

: 0x2000 Am Anfang jeder Zeile ein Apostroph einfügen (type asm5|6 etc.)

: 0x100000 Standard-Token ignorieren, nur geladene (-k) Token verwenden

Alle Kommentare außerhalb von Zeilen mit Nummern werden entfernt, falls die Option --auto nicht verwendet wurde (Zeilen, die mit ' beginnen).

Auch leere Zeilen oder ohne sinnvollen Inhalt nach der Zeilennummer werden entfernt.

Bas2img sollte auch verwendet werden, um allgemeine BAS-Dateien in Sharp-spezifische ASC-Dateien für die Geräte „CAS“ oder die serielle Kommunikation anzupassen.

6.4. Erläuterungen zu den Befehlszeilenoptionen

6.4.1 Pc=Nummer

Dieser Befehlszeilenparameter ist für das Schreiben von Basic-Quelltexten mit Wav2bin notwendig, falls es für das gleiche Kassetten-Dateiformat sich widersprechende Token-Tabellen gibt, beispielsweise 1401 / 1421 oder 1500 / 1600 M1.

Für die anderen Tools ist dieser Parameter immer (außer für den PC-1500) notwendig. Es ist möglich und in einigen Fällen auch notwendig, für diesen Parameter Zeichenketten zu verwenden, jedoch werden diese intern auf Nummern abgebildet, zum Beispiel „1403H“ auf die Zahl 1403.

Danach werden im zweiten Schritt die Nummern der Pocket-Computer mit gleichem Format intern zu Gruppen zusammengefasst. Für jede Gruppe wird eine einheitliche Token-Tabelle verwendet.

Die folgende Gruppenbildung wird innerhalb von Bas2img angewendet.

Gruppe 1211	1210, 1211, 1212	
Gruppe OLD	1150, 1245 - 1255	inklusive Token der Gruppe 1211
Gruppe NEW	1260 -1262, 1350, 1401/02, 1430/31, 1450	(1421 separat)
Gruppe NEW3	1403, 1425, 1440, 1445, 1460	inklusive Token der Gruppe NEW
Gruppe EXT	1280, 1360, 1470, 1475,	
Gruppe E	E500-Serie und Nachfolger,	
Gruppe G	E220, E200 und G801 - G850S, G850V(S)	drei Untergruppen
Gruppe 1500	1500-Serie	(1600 Mode 1 separat)
Gruppe 1600	1600-Serie	inklusive Token der Gruppe 1500
Gruppe MZ	(nur experimentell)	

Nur in den wenigen Fällen, wenn trotz gleichem Dateiformat auf dem Pocket-Computer die Token-Nummern innerhalb der verschiedenen Modelle mit unterschiedlichen Kommandos belegt sind, werden innerhalb einer Gruppe zusätzliche Tokentabellen verwendet.

Weil nicht für alle Pocket-Computer-Modelle, -Versionen und -Optionen separate Token-Tabellen geführt werden, ergeben sich bei der Benutzung von Bas2img Einschränkungen für die Wahl der BASIC-Variablennamen. Die Variablennamen müssen nicht nur von allen Kommandos des jeweiligen Pocket-Computers abweichen, sondern auch von den Kommandos der anderen Computer der Gruppe.

Wo das nicht beachtet wird, dort werden diese Variablennamen von Bas2img tokenisiert und dann auf dem Pocket-Computer als Tildezeichen „~“ angezeigt.

So ein Programm ist nicht lauffähig und muss nachbearbeitet werden.

Die Tildezeichen werden auch angezeigt, wenn nicht 100%-ig kompatible BASIC-Programme eines anderen Pocket-Computers benutzt werden oder für Bas2img eine andere PC-Option verwendet wurde.

6.4.2 Type=Typ

Bei Wav2bin wird durch diesen Parameter angegeben, in welches Dateiformat für den Personal Computer (beispielsweise BASic-Quelltext, binäres IMAge, SHA, SHC, tap-Datei) oder mit welchem Verfahren (z.B. IMG oder IMB, Raw oder Rawdat) eine Kassettendatei umzuwandeln ist.

Bei den anderen Tools muss mit dem Parameter angegeben werden, in welches Zielformat für den Pocket-Computer die Quelldatei umzuwandeln ist. Anhand des Inhaltes der Quelldatei allein lässt sich das nicht hinreichend bestimmen.

6.4.3 Device=Typ

Mit diesem Parameter werden den Pocket Tools Angaben über das Interface und die Quelle der Digitalisierung übergeben. Bei Wav2bin werden dadurch die internen Parameter für die Filterung und Verstärkung von Samplewerten und so die Erkennung von Nulldurchgängen und Amplituden verändert.

Device=CAS (2)	Dieser Parameter kann optional verwendet werden, wenn direkt von einem Kassettenrecorder (vom Band) aus digitalisiert wurde. Je nach Modell werden Schwankungen der Nulllinie (durch Gleichspannungen) besser kompensiert, jedoch andere Fehler eventuell schlechter, wie unsaubere Signale beim PC-1500. Für PC-1600/E/G müssen Sie den Parameter verwenden, sobald ganze Wellen einseitig der Nulllinie liegen, für PC-1245-1475 bei schwachem 4kHz-Signal.
Device=CAS0-CAS4	Verwenden Sie diese Optionen, wenn asymmetrische Signale aufgezeichnet wurden, wodurch die Wellen im Audioeditor punktuell an den oberen oder unteren Rand gedrückt erscheinen.
Device=CS0-CS4	Verwenden Sie diese Option für symmetrische Signale, die punktuell nur geschwächt sind. Verwenden Sie die Zahl 0 für konstante hohe Signalstärke bis 4 für punktuell sehr schwache Signale (Gap found), besonders für PC-1500 (keinen Effekt für PC-1245-1475). --device=CS entspricht: --device=CAS mit --level=0x4000 Es können eventuell ausgefranste und schwingende Signale (CAS0-2) oder saubere Signale mit weichen Punkten (CS2-3) korrigiert werden, aber <u>nicht</u> beides gleichzeitig.
Device=BIN	Diese Option kann verwendet werden, wenn durch Bin2wav erzeugte Dateien zurückkonvertiert werden. Analoge Fehler müssen dann nicht kompensiert werden.
Device=EMU	Diese Option sollte für Wave-Dateien verwendet werden, die von einem Emulator über den Systemsound aufgenommen wurden. Weil die Geschwindigkeit nicht dem Original entspricht, sind auch gleichzeitig immer die Parameter --Pc (zur Wahl der Synchronisationsfrequenz) und --Cspeed (Faktor der Geschwindigkeit) zu setzen.
Device=AIR	Diese Option sollte für Wave-Dateien verwendet werden, die ohne Interface über ein Mikrofon von dem Piezo-Beeper eines Pocket-Computers aufgenommen wurden. Auch in einem sehr leisen Raum lassen sich Fehler kaum vermeiden, so dass gleichzeitig immer der Parameter --Level 0x800 gesetzt werden sollte.
Device=INV	Dieser Parameter für Bin2wav spiegelt das Signal an der Nulllinie und muss bei ASCII-Formaten über invertierende Kassetteninterfaces angewendet werden.

6.4.4 Befehlszeilenoptionen zur Textformatierung und sonstige

Utf8=Typ:	siehe Kap. 15.1-2 Sonderzeichen und effektive Eingabe von Quelltexten =yes: in Grafikzeichen, =no: [TAG], =escx, esc: \TAG, 2asc, 2dos
Width=Zahl(sep)(eol)	Beispielsweise ersetzt "-w5:" das standardmäßige Leerzeichen nach der Zeilennummer durch einen Doppelpunkt und "-w5;" fügt diesen dazwischen ein. -w, liefert linksbündig das Format „123 : ABC“ (mit Textbausteinen „: CMD “) sowie -w. „123ABC“ (für ASCII der PC-G-Serie), -w! löscht alle Zeilennummern am Zeilenanfang, Eol: n LF, r CR, default CRLF (beispielsweise -w0_n)
Width=Zahl(.) (2-mal)	0-8, Level der Leerzeichen vor Kommandos, „.“ löscht sie hinter Kommandos Beispiel: Viele Leerzeichen: -w10, -w8 Möglichst keine Abstände: -w0. -w0.
Endmark	Für Memory-Images benutzen, nicht zur Erzeugung von tap- oder wav-Dateien, wenn die Option -e für ein Image, dann bei allen Tools anwenden

Keywords= Token-Datei, cOdepoints =Codepoint-Datei (Zusätzliche Token bzw. Sonderzeichen)
paraMeters=CfgDatei : siehe Kap. 5 (CFG-Datei)

7. Altes Parameterformat

Dieses Format wurde aus Kompatibilitätsgründen reaktiviert und unterstützt keine neuen Parameter. Verwenden Sie es nur mit alter Software, die dieses Format benötigt!

WAV2BIN *QuellDatei* *ZielDatei* [**T**:type] [**G**:graph] [**D**:level]

<i>QuellDatei</i>	WAVE-Datei, die den folgenden Regeln entsprechen muss:
<i>ZielDatei</i>	Ausgabedatei, das Format hängt von der Quelldatei ab: - ASCII-Datei, wenn die Quell-WAVE-Datei ein Basisprogramm enthält, - Binärdatei, falls die Quell-WAVE-Datei ein assembliertes Maschinen-Programm oder Daten enthält,
<i>type</i>	Zieldateityp (Option für BASIC-Quelldateien): BAS oder IMG
<i>graph</i>	Sonderzeichen konvertieren (Option nur für T: BAS): NO oder YES
<i>level</i>	Prüfausgaben für die Anzeige

BIN2WAV *QuellDatei* *ZielDatei* **T**:type **PC**:num [**A**:addr] [**S**:sync] [**N**:name]

<i>QuellDatei</i>	Binäre Datei
<i>ZielDatei</i>	WAVE-Datei als Ausgabeformat.
<i>type</i>	Quell-Datei-Typ : BIN oder IMG
<i>num</i>	Nummer des Ziel-PCs : beispielsweise: 1500
<i>addr</i>	Ladeadresse für Binärdateien (Option für T: BIN), z.B: 0x0000
<i>sync</i>	Synchronisationsdauer in Sekunden, Ton: 1 (2) ... 8
<i>name</i>	Sharp-Dateiname der Länge 7 / 16 (PC-1500)

BAS2IMG *QuellDatei* [*ZielDatei*] [**PC**:type] [**/Q**] [**/?**]

<i>QuellDatei</i>	BASIC Quelltext im ASCII-Format
<i>ZielDatei</i>	Zieldateiname für das Binäre Image
<i>type</i>	PC-Typ (Modellnummer): beispielsweise: 1500
/Q	Stiller Modus (Anzeige deaktivieren)
/?	Ausgabe dieses Hilfebildschirms

8. Fehlercodes und Rückgabewerte ans Betriebssystem

Rückgabewert	Fehlerbeschreibung
ERR 1	Fehlende Kommandozeilenparameter, Syntaxfehler oder keine Aufgabe
ERR 2	Falsche Bit-Reihenfolge aus der Wave-Datei, in Halbbytes, Bytes usw.
ERR 3	Probleme mit einem Kommandozeilenparameter, z.B: PC nicht implementiert
ERR 4	Fehler in Zusammenhang mit BASIC-Zeilenummern
ERR 5	Dateifehler, nicht vorhanden, E/A-Fehler oder von anderer Software geöffnet
ERR 6	Übersetzte Zeile im Image zu lang oder anderer Pufferüberlauf
ERR 7	Falsches oder unbekanntes Format der Wave-Datei oder des SHARP Dateiheders
ERR 8	Übertragungsfehler, gelesene Prüfsumme unterscheidet sich von der berechneten, oder erzeugte Datei wäre aus anderen Gründen nicht lesbar
ERR 9	Es wurde keine Synchronisation in der Wave-Datei gefunden oder wieder verloren
ERR 10 (und größer)	Mehrere Fehler gefunden: Rückgabewert = Letzter Fehler + 10

Rückgabewert	Von wav2bin --exit=type Nach Lesen des Headers festgestellter Typ der Sharp-Datei
TYPE 1	Binärer Code (Maschinencode oder allgemeine binäre Daten)
TYPE 2	Image eines BASIC-Programms mit Token
TYPE 4	BASIC Variablen (Spezielle binäre Daten)
TYPE 5	Image des ReSerVe-Datenspeichers mit Token
TYPE 6	PC-E/G/1600 ASCII-Daten
TYPE 7	PC-E/G/1600 ASCII-Quelltext
TYPE 8	Image eines BASIC-Programms im Textmodus ohne Token
TYPE 9	PC-1500 Speicher für Definierbare Tasten mit Token
TYPE 10	PC-1500 Quick-Tape, Binäres Image aller dimensionierten BASIC-Variablen

Rückgabewert	Von wav2bin --exit=ident Identität im Header der Sharp-Datei oder intern von Wav2bin benutzte
511	Lesen der Wave-Format im Rohformat (ohne Typprüfung) war ausgewählt
257	PC-1600 Basic
258	PC-1600 ReSerVe-Speicher
272	PC-1600 IMAGe-Format von SAVE CAS: <u>ohne</u> „,A“
Alle anderen	Entspricht dem Identitätsbyte im Abschnitt 10. „Kassettendateiformat“

Nicht alle Betriebssysteme unterstützen alle Rückgabewerte.

Durch Nutzung dieser Rückgabewerte sowie den mit wav2bin -m erzeugten und mit bin2wav -m lesbaren Parameterdateien wird es möglich, die Pocket Tools in eine Benutzeroberfläche zu integrieren.

9. Unterstützte SHARP-Formate, Kassettendateien und Kommandos

PC-1211, 1210, 1212

0x80	PC-1211 Basic-Image <u>oder</u> RSV-Image CSAVE / CLOAD
0x8F	PC-1211 Variablen-Daten, <u>ein</u> Block der Standardvariablen PRINT # / INPUT # Variablen werden zusätzlich mit dem Header von 0x24 gespeichert, unbelegte A(27) und folgende werden am Ende entfernt, wenn gleich Null (nach Programmänderungen CLEAR verwenden) Kein Binärcode verfügbar, da bei 4-Bit-CPU's nicht zugänglich
Shc	Verwenden Sie Pctyp: PC-1251, aber vermeiden Sie für 1211 unbekannte Token

PC-1251-1255, 1245, 1246-1248, 11x0

0x20	Altes Image-Format, Basic-Image <u>oder</u> RSV-Image CSAVE / CLOAD
0x21	Altes Format, Basic-Image mit Passwort (nur für Wav2bin)
0x24	Alte BASIC-Variablen, auch <u>mehrere</u> Datenblöcke, PRINT # / INPUT #
0x26	Alter Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten CSAVE M / CLOAD M Kein Binärcode für 4-bit CPU's zugänglich (PC-1246 bis PC-1248)
Shc	Unterstützt

PC-1260-1262, 1280, 1350, 1360, 1401-1475

0x70	Neues Image-Format, Basic-Image <u>oder</u> RSV-Image CSAVE / CLOAD, kann auch Token mit Länge von 2 Byte enthalten (verwende für CLOAD@ mit der PC-E200 Serie -p1460)
0x71	Altes Format, Basic-Image mit Passwort (nur für Wav2bin)
0x72	Erweitertes Format, Basic-Image <u>oder</u> TEXT-Modus-Image <u>oder</u> RSV-Img. CSAVE / CLOAD (PC-1280, 1360, 1470U, 1475) (verwende für CLOAD@ mit der PC-E500 Serie -l 0x1000, wav2bin: -pE475)
0x73	Erweitertes Format, Basic-Image mit Passwort (nur für Wav2bin)
0x74	Neue/Erweiterte BASIC-Variablen, auch <u>mehrere</u> Datenblöcke, PRINT # / INPUT #
0x76	Neuer/Erw. Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten CSAVE M / CLOAD M Kein Binärcode für 4-bit CPU's zugänglich (PC-1430/31)
Shc	Unterstützt

PC-1500, PC-1600 Mode 1 (--pc=1600M1)

Id	Sub-Id	
0x A 0		PC-1500, Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten, CSAVE M / CLOAD M
0x A 1		PC-1500, Image eines Basic-Programms

		CSAVE / CLOAD, für PC-1600-Befehle (Token) benutze --pc=1600M1
0x A 2		PC-1500/1600, RSV-Image CSAVE / CLOAD im RSV-Modus
0x A 3		PC-1500, DEF Tasten-Image, für neuere Versionen des PC-1500 LOAD nur mit spezieller Software
0x A 4		PC-1500/1600, BASIC-Variablen, auch <u>mehrere</u> Datenblöcke, PRINT # / INPUT #
Shc		Nicht unterstützt, aber es wird zwischen neuen/alten BASIC-Variablen und PC-1500/1600 BASIC-Variablen durch Bin2wav konvertiert

PC-1600 mit CE-1600P (--pc=1600P)
Nur standardmäßige CAS: Ein-/Ausgabe, Kein Zweidraht!

Id	Sub-Id	
0x 0	0	ASCII-Daten, OPEN CAS:, INPUT#n / PRINT#n <u>oder</u> BASIC/BIN-Imagedatei, aufgeteilt in ASCII-Blöcke, mit SAVE/COPY TO CAS: (ohne ,A : nur für Wav2bin)
0x 1	0	PC-16/E/G Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten, CSAVE M / CLOAD M
0x 2	1	PC-1600, Image eines Basic-Programms CSAVE / CLOAD, falls 16-Byte File-Header enthalten: Wav2bin -i16 oder Bin2wav --type=i16
0x 2	2	PC-1600/1500, RSV-Image CSAVE / CLOAD im RSV-Modus
0x 4	0	ASCII Quelltext, SAVE/LOAD CAS: (mit ,A) <u>oder</u> ASCII Kommentarzeilen, SAVE* CAS:
0x 8	4	PC-1500/1600, BASIC-Variablen, auch <u>mehrere</u> Datenblöcke, PRINT # / INPUT #

PC-E500- E650, 1480-1490, U6000

Nur standardmäßige CAS: E/A-Parameter!

Id	Sub-Id	
0x 1	0	PC-16/E/G Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten, CSAVE M / CLOAD M
0x 2	1	PC-E500, Image eines Basic-Programms mit Token <u>oder</u> TEXT-Modus-Image, CSAVE / CLOAD,
0x 4	4	ASCII-Daten, OPEN CAS: , INPUT#n / PRINT#n <u>oder</u> ASCII Quelltext in Blöcken, SAVE/LOAD CAS: <u>oder</u> BASIC-Imagedatei, max. 3821 Bytes, COPY TO CAS: (nur für Wav2bin)

PC-E200, E220,G801-G850

Nur standardmäßige CAS: E/A-Parameter!

Id	Sub-Id	
0x 1	0	PC-16/E/G Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten, CSAVE M / CLOAD M
0x 2	1	PC-G800, Image eines Basic-Programms CSAVE / CLOAD (G850V(S): BSAVE/ BLOAD)
0x 4	1	ASCII-Daten, OPEN CAS: , INPUT#1/PRINT#1 <u>oder</u> ASCII Quelltext in Blöcken, mit dem "Text Editor Cmt" Menu - außer G850V(S): Beim G850V(S) können Sie aber ASM- und C-Quelltexte mit Bas2img/Bin2wav über BASIC zum Texteditor hinübertragen, jedoch nur mit Kommentarzeichen vor jeder Zeile unverfälscht zurück.

PC-1500 Quick-Tape (--pc=**1500QT**)

Id	Sub-Id	
0x A 5		PC-1500, Image eines Basic-Programms QSAVE alte Version mit Standard-(0xA1)-Header, nur für Wav2bin
0x A 6		PC-1500, Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten, QSAVE M alte Version mit Standard-(0xA0)-Header, nur für Wav2bin
0x 0AA0	0x42	PC-1500, Image eines Basic-Programms QSAVE / QLOAD neue Versionen mit Quick-Tape-Header und Blöcken in Standardlänge
0x 0AA0	0x4D	PC-1500, Binärcode, von einem Assembler-Programm oder andere Daten, QSAVE M / QLOAD M addiere zur Ladeadresse für ME1: 0x40000, PV1: 0x20000, PU1: 0x10000
0x 0AA0	0x52	PC-1500, RSV-Image QSAVE R / QLOAD R
0x 0AA0	0x44	PC-1500, DIM-Image (alle dimensionierten Variables zusammen) QSAVE D / QLOAD D
0x 0AA0	0x56	PC-1500, BASIC-Variablen, mehrere Blöcke, Variablenamen gehen verloren QSAVE V, nur für Wav2bin, Rückübertragung nur mit INPUT # möglich getestet mit IWS-Schnittstelle von ECPS, letztes EPROM mit QTAPE4-Optionen
	Shc	Nicht unterstützt, aber es wird zwischen neuen/alten BASIC-Variablen und PC-1500/1600 BASIC-Variablen durch Bin2wav konvertiert

PC-1500 SuperTape (nur als Ausgabeformat, zum Einlesen c't SuperTape benutzen)

0x00	PC-1500, Basic-Image oder BIN-Image SuperTape für PC-1500 LOAD nur für Bin2wav, (benutze --pc= 1500ST) (benutze --pc=ST3600 ohne Einleitung)
0x80	(benutze --pc=ST7200) SuperTape 7200 baud, für MZ700, MZ800 (MZ80)

10. Installation und Verwendung, Startmenü, Skripte, Betriebssysteme**10.1. Installation für Windows**

1. Die Pocket Tools können direkt von einem USB-Stick aus gestartet und vollständig benutzt oder einfach in einen Ordner Ihrer Festplatte kopiert werden.
Auf Festplatten wird ein Unterordner des Ordners \PortableApps\ empfohlen.
2. Ersetzen Sie die Datei PStart.xml im Ordner POCKTOOL durch die Version in Ihrer bevorzugten Sprache aus dem Unterordner PStart.
3. Installieren Sie einen Audioeditor, wenn Sie Bandaufnahmen digitalisieren wollen. Auch wenn Sie nur direkt von einem Pocket-Computer etwas übertragen wollen, wird das empfohlen.
Falls Sie noch keinen Audioeditor benutzen, empfehlen wir Audacity 2. Für die portable Nutzung wird „Audacity Portable“ oder die Version ohne Installer (ZIP-File) empfohlen.

4. Installieren Sie einen Quellcode-Editor. Falls Sie noch keinen Quellcode-Editor für BASIC-Dateien verwenden, wird PSPad 5 als ZIP-Datei empfohlen (ohne Installer!).

Lesen Sie die Datei \PortableApps\pspad.add\ PSPad_INI_changes.txt. Kopieren Sie die beiden mitgelieferten Syntax- und Context-Dateien für „SHARP Pocket BASIC“ in die beiden Ordner Ihrer PSPad-Installation und passen Sie PSPad.ini entsprechend der Anleitung an.
Die gleichzeitige Verwendung von PSPad für Visual BASIC *.bas muss abgeschaltet werden.

Zur Konvertierung in UTF8-Dateien ist außerdem die Benutzung von Notepad++ sinnvoll.

5. Kopieren Sie sich in „PortableApps“ einen Hex-Editor oder mindestens einen Viewer für Binärdateien (Images), falls Sie PSPad nicht dafür benutzen wollen. Getestet wurde der HEX Editor von MiTeC.cz. Bei intensiver Nutzung kann auch der Hex Editor XVI32 verwendet werden.
6. **Vor der ersten Benutzung der Tools müssen Sie alle Einstellungen mit einem Texteditor in der SHARPSET.bat-Datei entsprechend Ihrer Umgebung vornehmen!**

Entfernen Sie die Kommentaranweisung (rem) vor Ihrem SHARP-PC-Typ (ohne "PC-") oder fügen Sie eine entsprechende Anweisung hinzu set SHARPC=typ. Ändern Sie die Umgebungsvariablen so, dass sie Ihren Verzeichnissen und Editoren entsprechen.

7. Passen Sie auch das Menü von PStart an Ihre benutzten Anwendungen und Pfade an. Erstellen Sie Verknüpfungen zu Pstart.exe (und ggf. separaten cmd-Dateien) auf Ihrem Desktop oder an einem anderen Ort.
Falls Sie mehr Skripte aus Scripts.win benötigen, können Sie diese in das PStart-Menü integrieren. Beispielsweise konvertiert WavEbas.cmd eine Wave-Datei mit einem Image des PC-E500 in eine Quelltext-Datei.

10.2. Installation für andere Betriebssysteme

Für Linux können Sie die beiliegenden Skripte von Bernhard verwenden und damit auch die Quelltexte kompilieren. Auch für OSX müssen Sie die Quelltexte kompilieren und alternative Wrapper verwenden.

10.3. Verwendung unter Windows

Skripte für „Windows“ (ab NT4, getestet bis 10) sind enthalten, siehe _ReadMe.txt.
Für die Verwendung der Skripte gibt es folgende Möglichkeiten.

- A) Verwenden Sie das Startmenü von „PStart.exe“. PStart kann auch über die Taskleiste bedient werden. Das Menü kann bearbeitet und so an die persönliche Nutzung angepasst werden. Es wird in der Datei PStart.xml gespeichert.
- B) Legen Sie sich Desktopverknüpfungen für die benötigten Skripte an. Lassen Sie die umzuwandelnden Dateien auf das Desktop-Symbol fallen (Drag & Drop). Sowohl Drag & Drop auf ein verknüpftes Symbol eines Skriptes als auch direkt auf das Skript werden unterstützt. Ein externes Tool für die Dateiauswahl ist enthalten, siehe GetFName-Skript.
- C) Öffnen Sie ein angepasstes Konsolen-Fenster (Pocket Tools Console). Der **erste Parameter** für jedes Skript muss ein „?“ oder ein **Dateiname** sein. Wenn Sie für den ersten Parameter eines Skriptes ein „?“ verwenden, wird der Dialog für die Dateiauswahl geöffnet, zum Beispiel: **bas2wav ? –zusätzliche --Parameter**

Beginnen Sie die Benutzung der Pocket Tools mit den Skripten Bas2wav und Wav2bas.

Hinweise

Die Dateinamen dürfen keine Leer- oder Sonderzeichen enthalten.

(Möglichkeiten für die Verwendung dieser Zeichen siehe Kap. 15.3.)

Einige Skripte (für MC) verwenden auch eine .ADR (.CAL)-Datei bzw. die neuere Parameterdatei (.CFG).

Bevor Sie Skripte an Ihre Umgebung anpassen, sollten Sie prüfen, ob das durch Einstellungen in der Datei SHARPSET.bat erledigt werden kann.

Sollten Sie eine Konvertierung benötigen, für die kein Skript mitgeliefert wurde, dann wird empfohlen, ein Skript mit einer ähnlichen Aufgabe zu kopieren und die Aufrufparameter anzupassen.

11. Kommandos zur Verwendung der Tools, Reihenfolge, mit Beispielen

Konvertiere ein(e)

Wavedatei in einen BASIC-Quelltext (von CSAVE, außer PC-E500)	wav2bin <i>WaveDatei</i> < <i>BasDatei</i> > empfohlen: --pc= <i>Nummer</i> optional: --type=BAS --utf8=yes(no...)
Wavedatei in einen BASIC-Quelltext nur für PC-E500 (für CLOAD)	1. wav2bin <i>QuellDatei</i> < <i>ImageDatei</i> > --type=IMG empfohlen: --pc= <i>Nummer</i> 2. wav2bin <i>ImgDatei</i> < <i>BasDatei</i> > --img empfohlen: --pc= <i>Nummer</i> optional: --type=BAS --utf8=yes(no...)
BASIC-Quelltext in eine Wavedatei für (für CLOAD)	1. bas2img <i>QuellDatei</i> < <i>ImageDatei</i> > --pc= <i>Nummer</i> 2. bin2wav <i>ImgDatei</i> < <i>WaveDatei</i> >--pc= <i>Nummer</i> optional: --name= <i>SharpName</i>
Wavedatei in eine BASIC-Imagedatei (normal mit Token)	wav2bin <i>WaveDatei</i> < <i>ImageDatei</i> > --type=IMG empfohlen: --pc= <i>Nummer</i>
BASIC-Imagedatei in eine Wavedatei (für CLOAD)	bin2wav <i>ImageDatei</i> < <i>WaveDatei</i> > --pc= <i>Nummer</i> optional: --type=IMG --name= <i>SharpName</i>
Wavedatei in eine RSV-Imagedatei, normal mit Token, (vom RSV-Modus aus CSAVE)	wav2bin <i>WaveDatei</i> < <i>RsvDatei</i> > obligatorisch für PC121x-1475: --type=RSV (img) empfohlen: --pc= <i>Nummer</i> für PC-1475/1280 siehe Techn. Report P-055 und benutze -l 0x20000 mit bin type
RSV Imagedatei in eine Wavedatei (für CLOAD)	bin2wav <i>RsvDatei</i> < <i>WaveDatei</i> > --pc= <i>Nummer</i> erforderlich für PC1500/1600: --type=RSV optional: --name= <i>SharpName</i>
Wavedatei in eine DAT-Datei (BASIC-Variablen, von PRINT#)	wav2bin <i>WaveDatei</i> < <i>DatDatei</i> > --type=DAT(img) empfohlen: --pc= <i>Nummer</i>
DAT-Imagedatei in eine Wavedatei (BASIC-Variablen, für INPUT#)	bin2wav <i>DatDatei</i> < <i>WaveDatei</i> >--pc= <i>Nummer</i> --type=DAT optional: --name= <i>DataName</i> empfohlen für PC-1600: -s1 -s2
Wavedatei in eine BIN-Imagedatei (von CSAVE M)	wav2bin <i>WaveDatei</i> < <i>BinDatei</i> > --type=BIN (img) empfohlen:

	<p>-m -pc=<i>Nummer</i></p> <p><u>Notieren Sie die Lade- (und Autostart-) Adresse</u> oder benutzen den Parameter -m oder schreiben Sie sie in Dateiname.ADR und Dateiname.CAL (mit Skripten).</p>
BIN Imagedatei in eine Wavedatei (für CLOAD M)	<p>bin2wav <i>BinDatei</i> <<i>WaveDatei</i>>--pc=<i>Nummer</i></p> <p> --type=BIN</p> <p>empfohlen: --addr=<i>LadeAdresse</i></p> <p>optional 1500/1600/E500 mit 2. Adresse :</p> <p> --addr=<i>AutostartAdresse</i></p> <p>optional: --name=<i>SharpName</i></p> <p>empfohlen (PC-E500): --device=INV/std (je nach Interface)</p>
Wavedatei in eine SHC-Imagedatei (CSAVE (M) / PRINT#)	<p>wav2bin <i>WaveDatei</i> <<i>ShcDatei</i>></p> <p> --type=SHC</p> <p>empfohlen: --pc=<i>Nummer</i></p>
SHC-Imagedatei in eine Wavedatei (CLOAD (M) / INPUT#)	<p>bin2wav <i>ShcDatei</i> <<i>WaveDatei</i>>--pc=<i>Nummer</i></p> <p> --type=SHC</p> <p>optional: --name=<i>SharpName</i></p> <p> --addr=<i>LadeAdresse</i></p>
Wavedatei in einen SHA-Quelltext (CSAVE)	<p>wav2bin <i>WaveDatei</i> <<i>ShaBasDatei</i>></p> <p> --type=SHA</p> <p>empfohlen: --pc=<i>Nummer</i></p>
Wavedatei in ein BASIC-Image PC-1600 - SAVE (CAS: ohne ,A)	<p>wav2bin <i>WaveDatei</i> <<i>ImageDatei</i>></p> <p> --type= IMG</p> <p>empfohlen: --pc=<i>Nummer</i></p>
Wavedatei in einen BASIC-Quelltext Text Editor Cmt SAVE (CAS:,A) für PC-G/E/1600	<p>wav2bin <i>WaveDatei</i> <<i>AscDatei</i>></p> <p> --type=ASC</p> <p>empfohlen: --pc=<i>Nummer</i></p>
BASIC-Quelltext in eine Wavedatei Text Editor Cmt - LOAD (CAS:) für PC- PC-G/E/1600	<p>1. bas2img <i>QuellDatei</i> <<i>AscDatei</i>></p> <p> --type=ASC/bas</p> <p> --pc= <i>Nummer</i></p> <p>2. bin2wav <i>AscDatei</i> <<i>WaveDatei</i>>--type=BAS</p> <p> --pc=<i>Nummer</i></p> <p>optional: --name=<i>SharpName</i></p> <p>empfohlen (PC-E500-Serie): --device=INV/std (je nach Interface)</p>
Wavedatei in einen BASIC-Quelltext (vom Text-Modus aus CSAVE)	<p>wav2bin <i>WaveDatei</i> <<i>BasDatei</i>></p> <p> entsprechend wie <i>WaveDatei</i> (mit Token) in <i>BasDatei</i></p>
BASIC-Quelltext in Wavedatei Text Modus – CLOAD für 1280/1350- 60/1450-75/(PC-E)	<p>1. bas2img <i>QuellDatei</i> <<i>TxtImgDatei</i>>--type=TXT</p> <p> --pc= <i>Nummer</i></p> <p>2. bin2wav <i>TxtImgDatei</i> <<i>WaveDatei</i>>--type=IMG/txt</p> <p> --pc=<i>Nummer</i></p> <p>optional: --name=<i>SharpName</i></p>
Wavedatei in ASCII-	<p>wav2bin <i>WaveDatei</i> <<i>AscDatenDatei</i>></p>

Daten (OPEN CAS:, PRINT #n)	empfohlen: <code>--type=ASC</code> <code>--pc=Nummer</code>
ASCII-Datentext in eine Wavedatei (OPEN CAS:, INPUT #n) <u>Probleme sind weiter oben beschrieben.</u>	<code>bin2wav AscDatenDatei <WaveDatei></code> <code>--pc=Nummer</code> <code>--type=ASC</code> optional: <code>--name=DatenName</code> empfohlen (PC-E500-Serie): <code>--device=INV/std</code> (je nach Interface) (nur wenn E/A-Fehler nach dem 2. Block)
Wavedatei in eine Binäre (Raw) Tap-Imagedatei, kein Kontrolle der Plausibilität oder auf Fehler	<code>wav2bin WaveDatei <tapDatei></code> <code>--type=TAP</code> empfohlen: <code>--pc=Nummer</code>
tap Datei in ZielDatei	<code>wav2bin tapDatei <ZielDatei> --tap</code> alle anderen Parameter: siehe Wavedatei in ZielDatei
Imagedatei in tap-Datei (Bin2tap)	<code>bin2wav Datei <tapDatei> --tap</code> alle anderen Parameter: siehe Quelldatei in Wavedatei
Imagedatei in Basic-Quelltextdatei	<code>wav2bin ImgDatei <BasDatei></code> <code>--img --pc=Nummer</code>
SHC-Datei PC-1234 ohne Passwort in eine Basic-Quelltextdatei	<code>wav2bin ShcDatei <BasDatei></code> <code>--img=9 --pc=Nummer</code>
ST-Datei von SuperTape für Windows in eine Basic-Quelltextdatei	<code>wav2bin StDatei <BasDatei></code> <code>--img=26 --pc=Nummer</code>
BASIC-Quelltext für PC-1500 in Wavedatei im SuperTape-Format (Quick-Tape ähnlich, aber <code>--pc=1500QT</code>)	1. <code>bas2img QuellDatei <ImageDatei></code> <code>--pc=1500</code> (auch 1500ST erlaubt) 2. <code>bin2wav ImgDatei <WaveDatei> --pc=1500ST</code> optional: <code>--name=SharpName</code>
ASM-Quelltext in BASIC für PC-Macro	<code>bas2img QuellDatei <ImageDatei> --pc=Nummer --type=asm5 <--auto=5></code> (formatiere Macro-Assembler-Quelltext für BAS Cload)
BASIC-Quelltext für seriellen Transfer	<code>bas2img QuellDatei <AscDatei> --pc=Nummer --endmark --type=ASC</code> (formatierter Text zum Übertragen über eine serielle Schnittstelle)
BASIC-Quelltext in Image für Emulator	<code>bas2img QuellDatei <ImageDatei> --pc=Nummer --endmark</code> (zum Kopieren ins RAM des Emulators mit Endmarke)
Aufgenommene in synthetische Wavedatei	1. <code>wav2bin WaveDatei <Datei></code> <code>--type=IMG --parameters=<=ConfigDatei> <--pc=Nummer></code> 2. <code>bin2wav Datei <WaveDatei> --parameters=<=ConfigDatei></code> (nur für Formate, die nicht nur von Wav2bin, sondern auch von Bin2wav unterstützt werden)
Eine Vielzahl von Varianten existieren	siehe PHelp, Scripts.win_ReadMe.txt

12. Standardmäßige Ladeadressen (Start des Codes) von binärem Code

Lesen Sie zuvor ein Systemhandbuch Ihres Pocket-Computers, wie Sie diesen Speicher reservieren.

PC-Nummer	Standard-Ladeadresse (hex)	Vor der Eingabe von "CLOAD M" müssen Sie Speicher reservieren:
1245-1255	B830	Pointer Begin Basic: C6E1/2, NEW
1260	5880	Pointer Begin Basic: 66E1/2, NEW
1261, 1262	4080	Pointer Begin Basic: 66E1/2, NEW
1401, 1421	3800	Pointer Begin Basic: 46E1/2, NEW
1402	2000	Pointer Begin Basic: 46E1/2, NEW
1450	2030	Pointer Begin Basic: 5F01/2, NEW
1350	2030	Pointer Begin Basic: 6F01/2, NEW
1403	E030	Pointer Begin Basic: FF01/2, NEW
1403H, 1425, 1460	8030	Pointer Begin Basic: FF01/2, NEW
1360	8030	Pointer Begin Basic: FFD7/8, NEW
1475, 1280	8030	Pointer Begin Basic: FFF0/1, NEW
1500 (1555, 1559, 1561)	40C5 (38C5, 20C5, 00C5)	NEW Adresse_nach_Code oder setze 7865/6
1501, 1500A	7C01	NEW Adresse_nach_Code oder setze 7865/6
1600	C0C5	NEW "Sn", Länge+C5 oder setze F865/6 o. CALL &02DD, Len (Barcode rsv, bgnptr F034/5)
E200, E220, G-Serie	0100	MON, *USER End-Adresse
E500-Serie	BE000	Setze BFD1A-C auf BE000 (vor BF21B) mit POKE &BFE03, &1A, &FD, &B, 0, &1C, 0: CALL &FFFD8 Vorsicht! Images von binären Daten- trägerdateien können vor dem ausführ- baren Maschinencode einen Header mit 16 Byte Länge enthalten

Bitte sichern Sie alle Ihre Programme und Daten, bevor Sie die Zeiger ändern (mit NEW oder CLOAD M)!
Lesen Sie im Handbuch nach, wie Sie Ihr System zurücksetzen können, falls das notwendig wird.

13. Unterstützte und getestete Sharp Pocket-Computer

Unterstützt werden alle Sharp PCs. Folgende Pocket-Computer wurden mit den Pocket-Tools getestet.

PC-1211, PC-1212 mit CE-121(122)

PC-1245, PC-1248, PC-1251,

PC-1260, PC-1262, PC-1280,

PC-1350, PC-1360,

PC-1401, PC-1402, PC-1403, PC-1403H,

PC-1421, PC-1425, PC-1450, PC-1460, PC-1475 mit CE-126P, CE-124 sowie von anderen Herstellern,

PC-1500, PC-1500A, PC-1500 Quick-Tape, PC-1500 SuperTape mit CE-150 und CE-162E

PC-1600, mit CE-1600P und PC-1600 Mode 1 mit CE-150

PC-E500, PC-E500S mit CE-126P sowie von anderen Herstellern,

PC-E550 getestet nur vom Emulator,

PC-E220, PC-G850S nur mit CE-126P, volle Lautstärke,

PC-G850V(S) getestet mit CE-126P (und vom Emulator).



13.1. Namenskonventionen für Pocket-Computer kombiniert mit einer Schnittstelle

Benutzen Sie nicht die führenden Zeichen "PC-" im Namen des Taschencomputers, wenn Sie ihn mit dem Parameter --pc verwenden, beispielsweise lautet mit dem PC-1403H der Parameter --pc=1403H .

Für einige Kombinationen sollten aber spezielle Namen angegeben werden:

1600P	PC-1600 + CE-1600P
1600M1	PC-1600 Mode 1, das heißt PC-1600 + CE-150
150	PC-1500 + CE-150 im Originalformat
158	PC-1500 + CE-158 zur Rückübertragung (nur für Wav2bin)
1500ST	PC-1500 mit SuperTape-Software (nur für Bin2wav)
1500QT	PC-1500 mit Quick-Tape (Hard- oder Software)
1234	Unbekannter PC mit 4 kHz Basisfrequenz (nur für Wav2bin)
E475	PC-E500 im Format des PC-1475 (nur zum Wiedezurücklesen mit Wav2bin)
E500M2	PC-E500 mit aktiviertem 2. Zeichensatz (nur für Sonderzeichen)

14. Umschreibung von Sonderzeichen und Abkürzungen für BASIC

14.1. Wichtige Abkürzungen für Kommandos im Quellcode mit Bas2img

Beispielsweise werden die folgenden Abkürzungen von Bas2img durch vollständige Befehle ersetzt.

P.	PRINT	U.	USING	I.	INPUT
G.	GOTO	GOS.	GOSUB	RE.	RETURN
T.	THEN	N.	NEXT	B.	BEEP

14.2. Variable Sonderzeichen, teilweise über Generationen hinweg gültig

Die folgenden Umschreibungen (Tags) mit ASCII-Text (Großschreibung beachten) werden vom Prä-Prozessor in Bas2Img in Sonderzeichen umgeformt. Sie werden, abhängig vom ausgewählten Zeichensatz, auch von Wav2bin generiert, selbst in Dateinamen.

√ [SQR] Quadratwurzel	Π [PI] Pi	π [pi] pi	€ [E] Exponent der alten Serie
¥ [Y] Yen	□ [INS] Einfüge-Cursor	■ [FUL] Voller Cursor (\BX)	
[SUB] [EOF] Ende der Ascii-Datei, wenn am Zeilenanfang	[HH] Byte, zwei hexadezimale Ziffern		

Katakana: ([FE]) [A1] - [DF], ♦ [DIAMOND], ♥ [HEART], ♠ [SPADE], ♣ [CLUB],
 円 [YEN], 年 [YEAR], 月 [MONTH], 日 [DAY], "時 [HOUR], 分 [MINUTE], 秒 [SECOND]

Utf8-Zeichen werden intern vor der Weiterverarbeitung falls möglich in variable Tags umgewandelt.

Variable Tags und japanische Zeichen werden vom Prä-Prozessor in Bas2img je nach Computermodell in unterschiedliche Zeichencodes umgewandelt, die dem gewünschten Zweck entsprechen.

Feste hexadezimale Tags werden in einen Festwert umgewandelt, der bei einem anderen Computermodell eine abweichende Bedeutung haben kann.

Bei der Umwandlung von Sonderzeichen für die Serien PC-E/G und -1600 Mode0 wird innerhalb von festen Zeichenketten und in Kommentarzeilen das Sonderzeichen verwendet, es aber bei sonstigen Kommandos in die ASCII-Entsprechung aufgelöst.

14.3. Ablauf der Verarbeitung von Sonderzeichen durch Bas2img

1. Alle Codepoint-Dateien (.cfg) werden eingelesen und überprüft. Das grundlegende Format ist: UTF-8-Zeichen = Hexadezimalwert oder [Tag]
 Der Hexadezimalwert ist ein Byte (außer japanischen Zeichen FEHH für PC-1260 und neuer).
 Für Bas2img sind statt des Hexadezimalwertes variable Tags [] in der Datei zulässig.
 Diese werden aber von Wav2bin ignoriert. Falls mit Tags gearbeitet wird, empfiehlt es sich daher, den ersten Eintrag mit Tag (für Bas2img) zu definieren und danach einen zweiten als Hexadezimalwert (für Wav2bin).
2. Die eingelesenen Utf-8-Zeichen werden untersucht, ob darin die Grafikzeichen für die speziell unterstützten variablen Tags SQR, PI bis FUL enthalten sind. Falls sie enthalten sind, wird der Hexadezimalwert des Zeichens (der Wert auf dem Pocket-Computer) dafür registriert.
3. Für Modelle mit einer in Bas2Img integrierten Codepage, wird mit der internen Tabelle danach genauso verfahren, falls die Werte im vorstehenden Schritt nicht schon registriert wurden.
4. Wurde für das variable Tag bisher kein Code registriert (oder falls der Code oberhalb des für den Interpreter empfohlenen Bereiches liegt) erfolgt eine Standardbelegung mit dem Wert entsprechend der Zeichensatztable des Pocket Computers unter Berücksichtigung vom gewählten Modus bzw. der aktiven Codepage.
5. Danach erfolgt die zeilenweise Abarbeitung des Programmtextes.
 Der Programmtext kann unterstützte Utf8-Zeichen aber auch variable oder feste Tags enthalten, die eingegeben, aus einer Codepoint-Datei kopiert oder von Wav2bin erzeugt wurden.

Präprozessor

6. Alle Utf-8-Zeichen der Codepoint-Tabellen werden im Programmtext gesucht und durch feste Tags, oder, falls angegeben, variable Tags ersetzt.
7. Wenn utf8 eingeschaltet ist, werden die Katakana-Zeichen halber Breite und die meisten Grafikzeichen gemäß der internen Tabellen in feste Tags sowie die sonstigen unterstützten japanischen Zeichen, die Spielkarten-Symbole und variable Sonderzeichen gemäß dem vorhergehenden Abschnitt in variable Tags umgewandelt.
 Bei --utf8=no (für ANSI) werden nur die Katakana-Zeichen mit --level=0x100 (SJIS) umgewandelt.
8. Im Format von Escape-Sequenzen vorliegende variable Sonderzeichen werden in variable Tags umgewandelt.
9. Sonderzeichen aus DOS-Dateien werden in variable Tags umgewandelt.
10. Alle variablen Tags werden modellspezifisch in ihren Wert (Byte) auf dem Pocket Computer umgewandelt, wobei die registrierten Werte (2-4) berücksichtigt werden.

11. Alle festen Tags werden in Bytes umgewandelt (nicht bei C oder ASM-Dateien). Falls die Option `utf8=escx` gesetzt ist, werden mit Escape `\xHH` maskierte feste Zeichen in Bytes umgewandelt.
12. Falls unverarbeitete Utf-8-Zeichen oder sonstige Bytes übrigbleiben, die dem 1. Byte von 2-Byte-Token entsprechen, wird wegen der resultierenden List- und Editierprobleme auf dem Pocket Computer eine Warnung ausgegeben.

Tokenizer

13. Verwaiste Platzhalter bei Verwendung von Codepoint-Dateien `[SQR] → SQR, [PI] → PI`
14. Sonderzeichen, die sich außerhalb von Strings befinden, werden in Kommandos umgewandelt, falls sie von dem Modell und Modus als Sonderzeichen nicht unterstützt werden:
 $\sqrt{} \rightarrow \text{SQR}, \Pi, \pi \rightarrow \text{PI}, ' \rightarrow \text{REM}$

Hinweis: Die alternativen KeyWords-Dateien sind für Token und nicht für Sonderzeichen vorgesehen, können aber Kommandos im Format von variablen Tags enthalten. Die zugeordneten Hexadezimalwerte (Länge 1 oder 2 Byte) müssen von der Länge her und mit dem ersten Byte den für das jeweilige Modell bekannten Bereichen für Tokentabellen entsprechen, damit sie von Wav2bin verarbeitet werden.

15. Vorgehensweise zur Erledigung ausgewählter Aufgaben (How To)

15.1. Sonderzeichen in Quelltexten mit Wav2bin umformen

Falls Sie einen modernen Editor verwenden, der mit UTF8-Zeichen arbeiten kann, können Sie `--utf8=yes` (Standard) verwenden. Auf diese Weise lassen sich Sie unterstützte Grafikzeichen direkt verarbeiten. Sie können sich die unterstützten Utf8-Zeichen aus den `cfg`-Dateien `SJIS`, `G850`, `E220`, `E500M2`, sowie `E500M1`, `1600M0` in Ihren BASIC-Quelltext kopieren.

Die letzten beiden Dateien sind schon integriert und sollen nur als Vorlage genutzt werden. Die genannten CFG-Dateien werden mitgeliefert. Andere können Sie leicht selbst anfertigen.

Für Ihr Modell nicht unterstützte Utf8-Zeichen erzeugen Warnungen von Bas2img und ungültige Zeichen auf Ihrem Pocket Computer.

Falls Sie Daten einfach zwischen verschiedenen Systemen übertragen, Programme zwischen verschiedenen Generationen von Pocket-Computern übertragen oder einen älteren Editor verwenden, dann verwenden Sie `--utf8=no`. Alle Sonderzeichen werden dann in "Tags" mit eckigen Klammern umgewandelt. Bas2img wandelt sie passend zur Generation des Zielmodelles wieder in Zeichen zurück. Die Option `--utf8=escx` wandelt statt wie `=no` (Format `[HH]`) in das Format `\xHH` um.

Bei den nachfolgenden Optionen werden (außer SQR und PI) grafische Sonder- und Schriftzeichen weder in [Tags] noch in Utf8-Zeichen umgewandelt, sondern werden im Zeilentext belassen.

Falls Sie den Quelltext später seriell übertragen möchten (oder für die Generation neuerer Pocket-Computer sehr alte BASIC-Quelltexte verwenden möchten), dann benutzen Sie bitte `--utf8=2asc`. PI und SQR werden aufgelöst und einige Mal-Zeichen werden zwischen alten Variablenamen eingefügt. Die Option `-utf8=esc` funktioniert identisch, jedoch werden variable Tags mit einem `\`-Zeichen markiert.

Falls Sie den Quelltext mit einer DOS-Software verwenden möchten, dann verwenden Sie bitte die Befehlszeilenoption `--utf8=2dos`. Dadurch werden viele der Sonderzeichen in die Codepage 437 konvertiert. Für „Transfile PC“ und alte DOS-Programme zur seriellen Übertragung ist das notwendig.

15.2. Hinweise zur effektiven Eingabe von Basic-Quelltexten

1. Versuchen Sie zuerst, den Quelltext im Internet oder auf einer CD über Pocket-Computer zu finden. Wenn die Qualität ausreicht, können Sie auch versuchen, einen gedruckten Text zu scannen und eine OCR-Software für die Texterkennung zu verwenden.
2. Andernfalls müssen Sie ihn mit einem Texteditor eintippen. Verwenden Sie einen Editor, der ASCII- und UTF-8-Zeichen unterstützt. Verwenden Sie am besten einen Editor mit Syntaxhervorhebung. Es gibt Texteditoren, die die Verwendung von Textbausteinen erlauben. Diese Textblöcke können gängigen BASIC-Anweisungen zugeordnet werden.
3. Die Zeilennummern müssen nicht ausgerichtet sein. Zwar können sie durch Leerzeichen oder einen Doppelpunkt vom nachfolgenden Programmtext getrennt werden, jedoch ist für die Pocket

Tools so eine Trennung nicht erforderlich. Formatieren Sie das bei Bedarf gemäß Pkt. 8. Wenn Sie nur Sprungmarken und keine Zeilennummern verwenden, können Sie mit Bas2img –auto -l0x200 alle Zeilennummern neu erstellen und mit Wav2bin -w! alle entfernen. Die *LABEL der E/G-Serie werden von Bas2img für die PC-Modelle in String-„LABEL“ umgewandelt, die E-Label nicht unterstützen.

4. Leerzeichen außerhalb von Zeichenketten (nicht eingeschlossen in Apostrophe) sowie Kommentaren können ignoriert werden. Sie müssen diese Leerzeichen nicht eingeben. Nur bei der PC-E/G-Serie bleiben die meisten Leerzeichen erhalten.
5. Kümmern Sie sich nicht um Groß- und Kleinschreibung, außer in Strings (und PC-1421: i, n sowie PC-1500+CE-158: CSAVE/CLOAD/MERGE a/r). Für Pocket-Computer, die keine Kleinbuchstaben unterstützen, werden auch Zeichenfolgen standardmäßig in Großbuchstaben umgewandelt.
6. Nutzen Sie beim Eintippen Abkürzungen, zum Beispiel, 'P.' oder 'PR.' für 'PRINT'. Abkürzungen finden Sie im Handbuch beim jeweiligen Befehl beginnend mit dem PC-1350.
7. Geben Sie Sonderzeichen entweder als UTF-8-Zeichen oder mit folgenden Umschreibungen ein: Π [PI], π [pi], $\sqrt{\quad}$ [SQR], ¥ [Y], \square [INS], \blacksquare [FUL], alter Exponent € [E], sonst Hex-Code 0xhh: [HH]
8. Konvertieren Sie den Quelltext in eine IMAge- (oder TAP-, Wave-) Datei und konvertieren Sie ihn zurück in eine BASic-Datei, um die Abkürzungen zu vervollständigen und den Text mit Leerzeichen zu formatieren. Verwenden Sie dabei die Sonderzeichen der beiden width[_]-Parameter von Wav2bin, um das richtige Zeilenformat für Ihren Editor zu generieren.
9. Geben Sie zusätzliche Leerzeilen sowie (außer mit --auto) Kommentare außerhalb von BASIC-Zeilen, die mit einem führenden ' eingeleitet werden, erst ganz am Ende Ihrer Arbeit ein, weil sie bei jeder Konvertierung verloren gehen. Kommentarzeichen innerhalb der Zeile werden für die PC-Modelle in REM umgewandelt, wo das ' -Zeichen nicht unterstützt wird.

15.3. Verwendung von Dateinamen mit Leer- und Sonderzeichen

1. Alle Unterstrich-Zeichen “_” in Dateinamen des PC-1210 bis PC-1500 werden durch Leerzeichen ersetzt.
2. Alle Zeichen können hexadezimal [HH] umschrieben werden. Sie werden durch Bin2wav in Dateinamen ersetzt.

15.4. Methoden zum Übertragen von BASIC-Quelldateien an die PC-E500-Serie

Wir empfehlen, den einfachen CSAVE-Befehl auch für die PC-E500-Serie zu verwenden.

Wenn Sie mit Bas2img aus einem Quelltext ein Image generieren, werden dabei die numerischen Daten in den Textzeilen nicht ins BCD-Format und die Sprungmarken werden nicht in relative binäre Sprünge konvertiert. Das ist eine Einschränkung dieser Version von Bas2img (nur für das Format der PC-E500-Serie). Der übertragene Programmtext ist vollständig, aber der Zwischencode nicht vollständig lauffähig.

Deshalb muss der Pocket-Computer nach der Übertragung in den TEXT-Modus und wieder zurück in den BASIC-Modus geschaltet werden, um diese benötigten Optimierungen selbst durchzuführen.

Trotzdem sollten Sie dieses Format verwenden, da es schneller als die anderen ist und eine stabile Übertragungsleistung bietet. Alternativ existieren folgende Möglichkeiten mit anderen Einschränkungen.

1. Das Format älterer Serien (mit Bin2wav –l 0x1000) für CLOAD@ ist sehr langsam (lesen aus der synthetischen WAV-Datei mit wav2bin --pc=E475).
2. Das CSAVE-Format des TEXT-Modus wäre eine „Einbahnstraße“ für die E500-Serie und
3. das ASCII-Format muss manchmal (je nach Schnittstelle) invertiert werden, ist langsamer und wurde für ein Audio-Interface optimiert, das vor jedem Datenblock einen Kassettenrecorder aus- und einschaltet. Verwenden Sie das ASCII-Format nur für kurze Quelltexte oder um sie per MERGE zusammenzufügen.

Für Archivierungszwecke sollten Sie immer eine synthetische Wave-Datei (alternativ ImaGe+CFG-Datei) aufbewahren, nicht nur die BASic-Datei (besonders für die E500-Serie). Die Wave-Datei dafür sollte von einem geprüft lauffähigen Programm per CSAVE für ein Image gesichert und die synthetische mit CLOAD ? überprüft werden, siehe auch 15.11.

15.5. Programme des PC-E500 mit Wav2bin in BASIC-Quelltexte konvertieren

Der PC-E500 ersetzt die Zeilennummern nach GOTO und anderen Sprungbefehlen im Programmimage durch absolute Sprünge, nachdem das BASIC-Programm durchgelaufen ist (Laufzeitoptimierung). Es gibt drei Varianten, um bei einem BASIC-Programm des PC-E500 die Sprungmarken in Form von Zeilennummern zu erhalten.

- A) Wechseln Sie in den TEXT-Modus und zurück zu BASIC. Auf diese Weise können Sie sicherstellen, dass der gesamte Text geprüft und ggf. der Zwischencode generiert wird, der nicht von Bas2img generiert wurde. Außerdem enthält es noch Zeilennummern statt binärer Sprünge.
- B) Fügen Sie eine Dummy-Zeile hinzu und löschen Sie sie, beispielsweise 65279:END oder bearbeiten Sie den Text an einer beliebigen Stelle vor der Übertragung.
- C) In zwei Schritten arbeiten:
`Wav2bin --type=img program.wav temp.img`
`Wav2bin --img -pc=E500 temp.img program.bas`

Wenn im 2. Schritt die Quelle eine Image-Datei ist, wird Wav2bin die Zeilennummern aus den Sprüngen wiederherstellen, indem vom Sprungziel die Zeilennummern gelesen werden.

15.6. Übertragung von Assembler- und C-Quelltexten vom PC-G850V(S)

Bei der Entwicklung des G850V(S) vom G850(S) wurde leider das Menü „TEXT EDITOR Cmt“ entfernt.

1. Der Quelltext muss als Rfile (RAM data file) *.DAT gespeichert werden, beispielsweise T.DAT . Dieser Dateityp muss vorher in ausreichender Größe initialisiert werden.
2. Laden Sie das Programm CMT.C in den PC-G850V(S), führen Sie es aus und erzeugen Sie dadurch eine Datei CMT.DAT aus dem Quelltext, wodurch am Anfang jeder Zeile ein Kommentarzeichen eingefügt wird. Auch die Datei CMT.DAT ist vorher einmalig zu initialisieren.
3. Laden Sie das so erzeugte Rfile CMT.DAT in den Text Editor und konvertieren Sie es **Basic<-text**
4. Wechseln Sie zu BASIC und übertragen Sie die Datei per **BLOAD** an den Personal Computer
5. Verwenden Sie für Wav2bin die Optionen `--pc=G850V` `--type=c` oder `--type=asm6` , um einen Quelltext auf dem Personal Computer zu erzeugen. Die Zeilennummern können dabei mit `-w!` gelöscht werden.

Für die Übertragung an den G850V(S) sind die Kommentarzeichen nicht erforderlich: `--type= c | asm`.

15.7. Umgang mit Wave-Dateien von BASIC-Images, die Binärcode enthalten

1. Falls die Zeilen ordnungsgemäß aufgebaut sind und nur zulässige Zeichen enthalten, kann das Image normal übertragen werden `--type=img`. Das geschieht zeilenweise und prüft jede Zeile.
2. Wenn aber die Zeilenstruktur durch die enthaltenen Binärdaten gestört oder Zeilenendzeichen enthalten sind, dann sollte als alternative Methode `--type=imb` verwendet werden. Da die Daten als Binärblock eingelesen und weniger analysiert werden, ist die Fehlererkennung und -korrektur bei dieser Methode grundsätzlich geringer. Es können aber manche Images so eingelesen werden, bei der die Standardmethode vorher abbricht.

Meistens befindet sich der binäre Code in den ersten Zeilen des Programmtextes. Sie können dann mit einem Hexeditor in der erzeugten Img-Datei das Zeichen 0D finden, nachdem ein BASIC-Programm beginnt. Notieren Sie sich die Position des Bytes nach diesem Zeichen und verwenden sie `Wav2bin -img=Position`, um den Programmtext zu erzeugen.

3. Mit einem Hex-Editor oder `-dump`, z.B. XVI32, können Sie den binären Code aus der IMG-Datei als Hex-Strings kopieren, dann die Leerzeichen durch „`]`“ „`[`“ ersetzen und wieder in die Zeilen einfügen.

15.8. Editieren von BASIC-Variablen mit "Transfile PC", Transfer für Emulator (Android)

1. Im kommerziellen Sharp-PC-Emulator: PRINT # der BASIC-Variablen in eine Tap-Datei
2. Exportieren Sie die gespeicherte Tap-Datei mit dem Menü des Emulators in ein öffentlich zugängliches Verzeichnis des Android-Systems,
3. kopieren Sie die Tap-Datei per USB-Kabel oder ggf. einen Webdav-Server auf einen PC.
4. Öffnen Sie ein Befehlszeilenfenster auf Ihrem PC (oder verwenden Sie ein Skript) und
5. führen Sie Wav2bin mit folgenden Optionen aus: --tap --type=shc
Das erzeugt eine Shc-Datei aus der Tap-Datei.
6. Führen Sie "Transfile PC plus 5.55" aus (läuft innerhalb von DOSbox).
[ESC] [ESC] [F10]

```

>Pocket
>Pctype          TOKentabelle laden (PC-1245 bis 1475)
>binärFile laden  SHC

```

[ESC] [ESC]
Editieren der ASCII-Datei: Die erste Zeile enthält den Dateinamen und die Dimensionen.
[F10] (Double Precision wird in der SHA-Datei nicht unterstützt.)

```

>Pocket
>Binärfile sichern

```

[F10]

```

>File >Ende

```
7. Führen Sie Bin2wav mit folgenden Optionen aus: --pc=.... --type=shc --tap
Das erzeugt eine neue Tap-Datei aus der editierten Shc-Datei.
8. Verschieben Sie die Tap-Datei auf das Android-Gerät und importieren Sie sie in den Emulator.
Der Dateiname unter Android muss (ohne „tap“) exakt so lauten, wie der SHARP-Dateiname!
9. Benutzen Sie INPUT # , um innerhalb des Emulators die editierten BASIC-Variablen einzulesen.
Hinweis: Jedes Mal, wenn innerhalb von "Transfile PC" der Pctyp geändert wird, muss die Quelltextdatei bzw. Datentextdatei (.SHA) wieder geöffnet (geladen) werden.
Falls der Emulator des PC-1500 involviert ist, sind zusätzliche Schritte Tap->Dat, Dat->TapPc1350 vor (5) erforderlich.

15.9. Verwenden des sehr schnellen SuperTape für PC-1500

1. Laden Sie sich [c't SuperTape für Windows](#) nur herunter, falls Sie Wave-Dateien im SuperTape-Format in Images konvertieren oder entsprechende Kassettenaufnahmen digitalisieren möchten.
2. Nutzen Sie eine SuperTape-Implementierung für Ihren Pocket-Computer. Derzeit ist eine für den PC-1500 verfügbar. Es gibt ein BASIC-Installationsprogramm für PC-1500(A) mit CE-150 oder alternativ CE-162E sowie RSV-Dateien zur komfortablen Bedienung.
3. Installieren Sie SuperTape auf Ihrem Pocket-Computer (PC-1500A empfohlen ab 0x7C01).

Übertragen von BASIC-Programmen oder Maschinencode an den Pocket-Computer

4. Erstellen Sie aus einem BASIC-Quelltext mit Bas2img eine Image-Datei bzw. verwenden Sie eine vorhandene oder verwenden Sie eine Binärdatei von Supertape für Windows (.ST).
5. Um SuperTape-Wavedateien zu erstellen, verwenden Sie "Bin2wav --type=img --pc=1500ST" , falls das aus IMG-Dateien erfolgt oder "Bin2wav --type=st --pc=1500ST" , falls diese aus SuperTape-Binärdateien (ST-Dateien) erzeugt werden.

Für andere Computer benutzen Sie --pc=ST, ST3600 oder ST7200 (letzteres für 7200 Bd).
Mit Bas2img gibt es nur eine sehr eingeschränkte Unterstützung für MZ700 (nicht vollständig tokenisiert, ähnlich wie beim PC-E500).

6. Spielen Sie die Wave-Datei ab und laden Sie sie auf dem Pocket-Computer mit den Befehlen Ihrer SuperTape-Implementierung. Die Übertragung ist gegenüber der Position des Lautstärke-reglers empfindlicher als die anderen Formate, ansonsten bei 3600 Bd aber stabil benutzbar.

Übertragung zum Personal Computer

7. Sichern Sie Ihr Programm mit den Befehlen Ihrer Implementierung und zeichnen Sie die Wave-Datei mit einer Samplerate von 44,1 kHz oder besser auf. Die Qualität und das Volumen sind sehr viel empfindlicher als bei den anderen Formaten. Wenn der Pegel während der Aufnahme niedrig ist, muss ein Mikrofonvorverstärker obligatorisch verwendet werden.
8. Rufen Sie SuperTape für Windows auf. Stellen Sie den Input auf "Raw-Datei" und Output auf "Bin-Datei" und klicken Sie auf das Mikrofonsymbol, um die Datei mit Ihrer Aufnahme zu öffnen.

Die Konvertierung war nur erfolgreich, wenn im Textfenster beides angezeigt wird:

Header Prüfsumme=ok

Daten gelesen, Prüsumme:ok

Das Ergebnis wird automatisch als Name.ST gespeichert - suchen Sie im Text nach:

Name.ST abgespeichert

9. Wenn Sie die ST-Datei in eine BASic- oder IMAge-Datei konvertieren möchten, dann verwenden Sie Wav2bin mit der Option --img=26 .

15.10. Verwenden von Quick-Tape

1. Es gibt verschiedene Formate und Quick-Tape-Versionen von RWE und deren Lizenznehmern. Nicht alle Quick-Tape-Formate werden erkannt bzw. in beide Richtungen unterstützt. Fast-Tape-Formate anderer Hersteller, die von RWE verschieden sind, werden überhaupt nicht unterstützt.
2. Das Quick-Tape-Format ist empfindlich gegen Quantisierungsfehler der Digitalisierung. Kurze Bits können als lange Bits erkannt werden. Auch eine gute Aufnahme mit 48 kHz kann man oft nicht wieder direkt vom Personal Computer zurück auf den Pocket-Computer spielen. Deshalb müssen Sie immer eine Datei mit Wav2bin erzeugen und daraus dann eine neue synthetische Wave-Datei mit Bin2wav generieren. Diese ist viel besser lesbar als die Originalaufnahme und gut benutzbar.
3. „QSAVE V“-spezifische Informationen für BASIC-Variablen gehen nach der Verarbeitung mit Wav2bin verloren. Die resultierende DAT-Datei (spezielles Binärdatenformat) wird in demselben Format wie alle Dateien des PC-1210 bis PC-1600 gespeichert. Verwenden Sie das PC-1500-Standardformat (INPUT #) für die Rückübertragung.
4. Die Spezial-Flags für QLOAD M müssen mit einem zusätzlichen oberen Byte der Startadresse übergeben werden, siehe Angaben zum Format „PC-1500 Quick-Tape“, Sub-Id 0x4D.

15.11. Schritte zur Sicherung und Archivierung eines BASIC-Programmes

1. Testen der Lauffähigkeit des Programmes (RUN) und danach der Editierbarkeit (Kommentarzeile einfügen oder bearbeiten) auf dem Pocket-Computer
2. Sicherung des Programmes vom Pocket-Computer mit CSAVE „NAME“ und Aufnahme als Wave-Datei
3. Aufgenommene Wavedatei mit Wav2bin in ein IMG (keine Bas-Datei) und dann mit Bin2wav in eine synthetische Wavedatei konvertieren (siehe Ende des Kap.11)
4. Überprüfen der mit Bin2wav erzeugten synthetischen Wavedatei mit CSAVE ? „NAME“
5. Komprimieren der synthetischen Wavedatei als eine ZIP-Datei, um sie gegen Veränderungen besser zu schützen, Aufbewahrung der komprimierten Datei auf einem sicheren Datenträger an einem sicheren Ort
6. Umwandlung des IMG- oder Wave-Datei in eine BAS-Datei, dokumentenechter Ausdruck auf gutem Papier und trockene Ablage

Mit der synthetischen (aufgeräumten und geprüften) Wave-Datei und einem Papierausdruck können sie unabhängig vom Betriebssystem und den Pocket Tools ihr Programm später wiederherstellen.

Sollte die Software Maschinencode, notwendige Daten usw. enthalten, dann müssen Sie diese gleichfalls sichern. Notieren Sie sich die Speicheradressen und ggf. Länge auf dem Ausdruck

16. Änderungen in Version 2.1 gegenüber Version 2.0

Die folgenden Änderungen gegenüber Version 2.0 sind in dieser Version enthalten.

1. Bessere Unterstützung für PC-1600, Option --pc =1600M1 (für Modus 1, mit CE-150/162E)
2. Direkte Umwandlung von IMG-Dateien (SHC, ST) in BAS-Dateien durch Wav2bin --img
3. Auflösung binärer Sprungziele in den Zeilen des PC-E500 durch zweistufige Konvertierung
4. Überarbeitete Routine zum Synchronisieren des Startbits pro Block für die PC-1600/G/E-Serie
5. Bessere Kompensation einiger DC-Fehler mit --device=CAS, auch für die PC-1600/G/E-Serie, mehr und verbesserte Optionen CAS, CS, CAS0-4, CS0-4 für PC-1500, CS0-4 für PC-1234.
6. Wav2bin type IMB (Image als ein Block lesen) als Alternative zu IMG (Zeile für Zeile)
7. Schreiben im SuperTape-Format mit eingeschränkter Unterstützung für Nicht-Sharp-Computer
8. Unterstützung für PC-1500 Quick-Tape
9. Unterstützung für Sharp-Dateinamen mit Sonderzeichen
10. Weitere unbekannte Schlüsselwörter und japanische Zeichen (umkehrbar)
11. Priorität der Token umschaltbar für BMC MC-12, Token für RVS PC-BASIC 84 und Ursoft
12. Sie können eigene Schlüsselwörter und die Grafikzeichen Ihres Sharp-Computers für BASIC-Quelltexte in Ihrem Utf8-Texteditor verwenden:
 - k (Tokentabellen) und -o (Zeichensatz-Tabellen)
 - Grafikzeichen für PC-E220 und -G850 beiliegend als cfg-Datei,
 - PC-E500 und PC-1600 integriert (cfg-Datei als Kopiervorlage für Zeichen)
13. Dateityp "Def Keys" für Software des PC-1500
14. Informationen in -m Parameterdateien (pro Zielformat) schreiben und diese wiederverwenden
15. Testmodus wav2bin -x, um aus dem Header der Sharp-Datei zu lesen, Rückgabe an das OS
16. Parameter --endmark, um EOF-Marken an Images (für Emulator) und ASCII-Dateien anzuhängen
17. Verschiedenen Zeilenformate mit Doppelpunkt, auch abstandsfrei, für die Zeilennummern von Wav2bin, sowie interne Abstände und das Zeilenendezeichen, AUTO Zeilennummern
18. PC-Macro-Format, andere Assembler-und C-Formate,
19. Überarbeitetes englisches und jetzt auch ein deutsches Handbuch
20. Portables Startmenü mit PStart, Skripte für Linux von Bernhard
21. Unterstützung für japanische Zeichen bei PC-1260-1475, PC-1500, G801-G850V
22. Vollständige Unterstützung für die PC-G850-Serie

Danksagung an

die ursprünglichen Autoren

Jean-Francois LAROCHE, Joachim BOHS

die Autoren, die die Software inzwischen entwickelt hatten

Norbert ROLL, Marcus VON CUBE, Manfred NOSSWITZ, Olivier DE SMET

für das Debuggen und andere Hilfe

Christophe LE GLATIN, Emmanuel BEAUREPAIRE, Simon LEHMAYR, Christoph LAU,

Manfred BECKER, Edgar PÜHRINGER, Michael (irrlichtproject.de), Harald RICHTER

Eric MILLESCAMPS, Heinz-Bernd EGGENSTEIN, Bernhard LEX, Thomas SONNENBERG, Patrick FAVRE

für die Unterstützung mit Hardware und Informationen

Raymond BAKKER, Ralf DERSCHIED, Rik HARTL, Rainer KRATZER, Klaus DITZE,

Reto AMBÜHLER, Andrea WEIGERT, Jörg WALENTA, Thomas STAHL

Horst SCHAEFFER für sein Batch-Tool "Wfile", Jens GRUSCHEL (Pegtop) für sein "PStart",

das GCC-Team, die Entwickler des MinGW Projektes und von Code::Blocks,

meine Familie und alle anderen, die dazu beigetragen haben,

dass dieses Projekt realisiert werden konnte

Torsten MÜCKER, Entwickler dieser neuen Version, Januar 2020

Dies ist freie Software. Es gibt KEINE Garantie, auch nicht für die MARKTFÄHIGKEIT oder EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. Wir übernehmen keine Haftung für die Folgen, die sich aus der Verwendung ergeben.

Verwenden Sie es nur auf eigenes Risiko.

Alle Warenzeichen, Firmen- oder Produktnamen gehören ihren jeweiligen Inhabern!